

nacht des WISSENS göttingen

programm • 24.11.2012 von 17-24 h



www.goettinger-nacht-des-wissens.de

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Übersicht	6
Veranstaltungsorte	7
Zeichenerklärungen	9
Parkplätze und Bus-Shuttle	9

Programm nach Orten

Zentralcampus	Lageplan und Infos	10
	Programm nach Uhrzeit	12
Innenstadt	Lageplan und Infos	38
	Programm nach Uhrzeit	40
Campus Klinikum	Lageplan und Infos	52
	Programm nach Uhrzeit	54
Nordcampus	Lageplan und Infos	68
	Programm nach Uhrzeit	70
Südstadt	Lageplan und Infos	92
	Programm nach Uhrzeit	94

Teilnehmende Einrichtungen A–Z	102
Schlagwortverzeichnis A–Z	106
Impressum	108

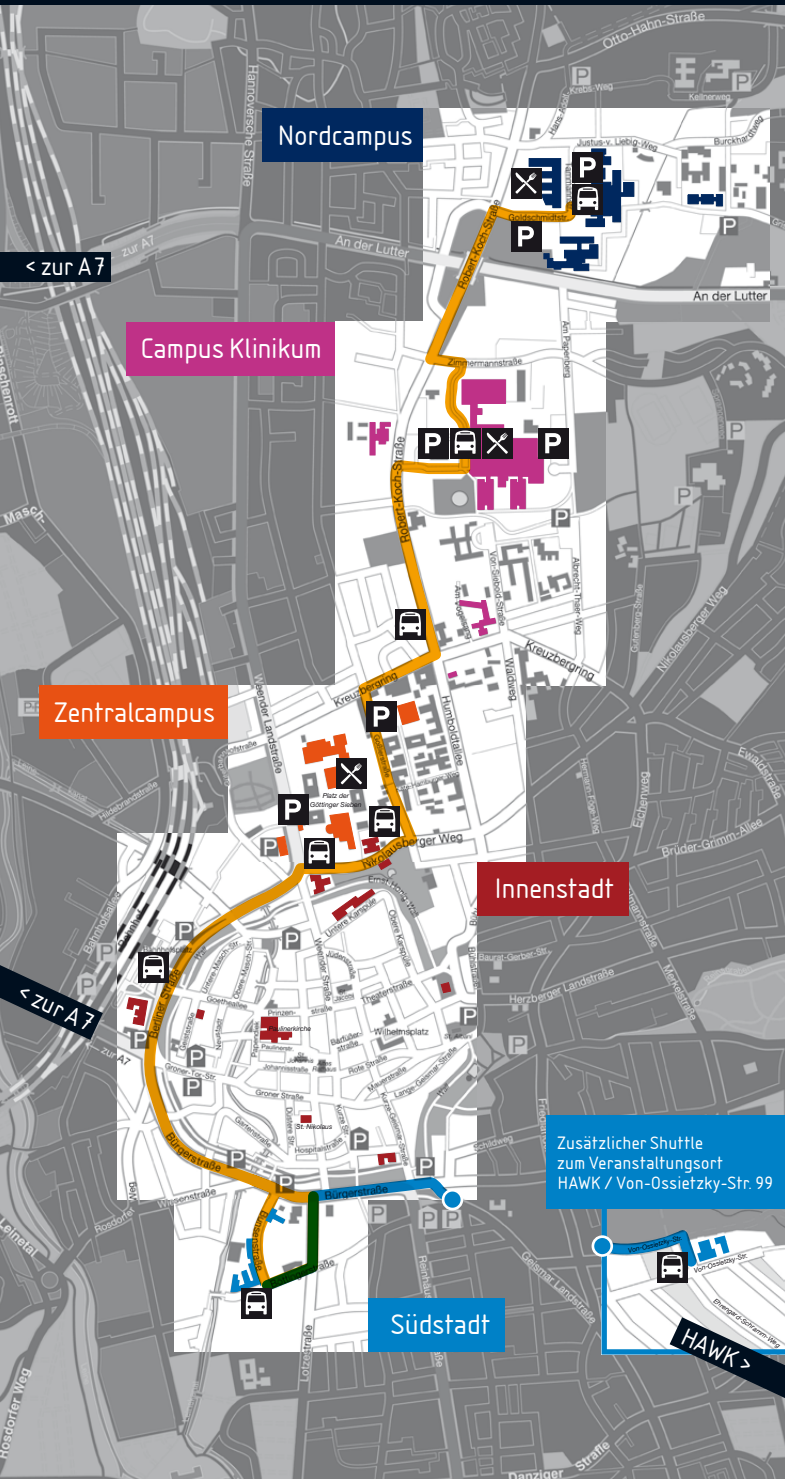


Lassen Sie sich anstecken!

Die Zahlen sprechen für sich: Wissenschaft und Forschung haben in Göttingen einen sehr großen Stellenwert. Rund um die Wissenschaft sind am Göttingen Research Campus 18.200 Personen beschäftigt, davon 7.000 in der Universitätsmedizin. Über 26.000 junge Menschen werden in diesem Wintersemester alleine an der Universität Göttingen studieren, die beiden Fachhochschulen noch nicht mitgerechnet. Im Alltag jedoch ist es selbst in unserer Universitätsstadt nicht immer offensichtlich, womit sich Forscherinnen und Forscher beschäftigen und was hinter den Türen der Hörsäle und Seminarräume geschieht. Einen spannenden und bereichernden Blick in die Welt der Wissenschaft bietet die erste Göttinger „Nacht des Wissens“.

Zum Abschluss des 275. Jubiläumsjahres der Georgia-Augusta öffnen universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen, Fakultäten und Institute an 27 Veranstaltungsorten in der ganzen Stadt ihre Türen. Wir bieten Ihnen an diesem Abend außergewöhnliche Einblicke in die Göttinger Forschungslandschaft. Denn Göttingen verfügt über ein kontinuierlich ausgebauten Netzwerk, das in seiner Breite und Tiefe einen in der Bundesrepublik wohl einmaligen Kooperationsverbund zwischen Universität und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bildet.

Gemeinsam laden wir alle Interessierten von Kindern bis zu Senioren zu einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm mit Experimenten und Mitmachaktionen bis hin zu künstlerischen und kulinarischen Angeboten ein. Studieninteressierten bieten wir dabei auch die Möglichkeit, mehr über das Studium in Göttingen zu erfahren. Begleiten Sie uns an Orte, die sonst nur die dort arbeitenden Wissenschaftler kennen!



- Nordcampus**
- Fakultät für Physik
 - Fakultät für Chemie
 - Fakultät für Forstwissenschaften u. Waldökologie
 - Geowissenschaftliches Zentrum
 - Geopark der Universität Göttingen

- Campus Klinikum**
- Universitätsklinikum Göttingen
 - Ethik und Geschichte der Medizin
 - Lehr- und Simulationszentrum
 - Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin / Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie

- Zentralcampus**
- Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG)
 - Zentralbibliothek der SUB Göttingen
 - PFH Private Hochschule Göttingen
 - Institut für Demokratieforschung
 - Kulturwissenschaftliches Zentrum (KWZ)

- Innenstadt**
- Alter Botanischer Garten
 - Archäologisches Institut und Sammlung der Gipsabgüsse
 - Auditorium / Kunstsammlung
 - Historisches Gebäude der SUB Göttingen
 - Institut für Ethnologie
 - Musikwissenschaftliches Seminar
 - Sammlung von Algenkulturen (SAG)
 - Theologisches Stift
 - Universitätskirche St. Nikolai
 - Zoologisches Museum

- Südstadt**
- Deutsches Zentrum für Luft- u. Raumfahrt (DLR)
 - Mathematisches Institut
- HAWK**
- Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)



auch für Kinder geeignet



für Studienanfänger



barrierefrei



Bus-Shuttle-Linie



Bus-Shuttle zur HAWK



Parkplatz / Parkhaus



Catering

Parkplätze und Bus-Shuttle

Kostenlose Parkplätze werden auf dem Nordcampus sowie im Parkhaus Götterstraße zur Verfügung gestellt.

Ein eigens eingerichteter Bus-Shuttle verbindet zwischen 17 und 24 Uhr die verschiedenen Veranstaltungsorte. Die Benutzung des Bus-Shuttles ist kostenlos. Die Nutzung der regulären Buslinien der Göttinger Verkehrsbetriebe bleibt kostenpflichtig.






Zentralbibliothek der SUB Göttingen

Das Zentrale Hörsaalgebäude (ZHG) am Platz der Göttinger Sieben wurde 1972 als Mittelpunkt des Zentralcampus erbaut. Im ZHG gibt es neben dem großen Foyer, in das wir eine stimmungsvolle Lounge-Atmosphäre gezaubert haben, vier große und zwölf kleine Hörsäle. Hier erwarten Sie unter anderem Science Slams, Workshops, Vorträge, Mitmachaktionen und Filme. Dabei sind Soziologen und Juristen, Agrarwissenschaftler und Psychologen, das Theater im OP und viele weitere. Für ihr leibliches Wohl sorgt das Angebot des Studentenwerks. Machen Sie von hier aus einen Abstecher in das neueste Uni-Gebäude: das Kulturwissenschaftliche Zentrum (KWZ). Auf kurzem Wege erreichen Sie das Institut für Demokratieforschung in der Villa Stich und das lichtdurchflutete Gebäude der Zentralbibliothek sowie die PFH Private Hochschule im Iduna Zentrum.

- NdW-Bus-Shuttle-Haltepunkt
- Parkplätze Zentralcampus:
Weender Landstraße und Goßlerstraße (Parkhaus)
- Speisen und Getränke im Café Campus
Dämmerchoppen der Weinhandlung Bremer

Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG) 
Platz der Göttinger Sieben 5

ZHG Bühnenprogramm

17–17.15 Uhr

Bläserensemble des Göttinger Symphonie Orchesters

.....

17.15–17.45 Uhr

Eröffnung der Nacht des Wissens

Professor Dr. Ulrike Beisiegel, Präsidentin Universität Göttingen;
Professor Dr. Peter van der Veer, Direktor Max-Planck-Institut
zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften

.....

18.30–19.30 Uhr

Geschichten rund um die Georgia Augusta
Prämierung der Gewinner des Wettbewerbs zum 275. Jubiläum

.....

20–20.45 Uhr

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung für Göttingen –
Ansätze, Ideen, Konzepte

Professor Dr. Ulrike Beisiegel, Präsidentin Universität Göttingen,
Oberbürgermeister Wolfgang Meyer, Stadt Göttingen
Claudia Leuner-Haverich, Stadt Göttingen
Rainer Bolli, Leiter Gebäudemanagement Universität Göttingen

.....

21.30–23 Uhr

Improasant – Improvisationstheater

Bläserensemble des Göttinger Symphonie Orchesters

17–17.15 Uhr • Bühne

Das Bläserensemble des Göttinger Symphonie Orchesters, bestehend aus Bettina Bormuth (Flöte), Matthias Weiss (Oboe), Manfred Hadaschik (Klarinette), Ömür Kazil (Fagott) und John Feider (Horn), spielt zur Einstimmung auf die Nacht des Wissens vier Arien aus Wolfgang Amadeus Mozarts „Cosi fan tutte“ in Bearbeitungen für Bläserensemble.

Bläserensemble
des Göttinger Symphonie Orchesters



Eröffnung der Nacht des Wissens

17.15–17.45 Uhr • Foyer / Bühne

Professor Dr. Ulrike Beisiegel, Präsidentin Universität Göttingen;
Professor Dr. Peter van der Veer, Direktor Max-Planck-Institut
zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften

Einsteins Gehirn: Ein Musterbeispiel für hohe mathematische Kompetenz?

17–17.15 / 19–19.15 / 20–20.15 Uhr • Hörsaal 004 • Vortrag

Gehirne von mathematischen Genies wurden post-mortem untersucht, um die (neuronalen) Grundlagen der herausragenden Denkleistungen zu klären. Dies erbrachte Hinweise auf Besonderheiten der Gehirnstruktur, aber keine Aufschlüsse darüber, wie die Gehirne zu Lebzeiten funktionierten. Studien mit modernen bildgebenden Verfahren zeigen, dass eine bestimmte Gehirnregion bei mathematisch kompetenteren Personen besonders stark genutzt wird. Die Forschungsergebnisse werden präsentiert und diskutiert.

Prof. Dr. Roland H. Grabner, Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie

Ally McBeal, Barbara Salesch, Matlock – Was machen Juristen eigentlich?

17–17.30 Uhr • Hörsaal 007 • Vortrag

Dass Juristen „irgendwas mit Gesetzen“ zu tun haben, weiß wohl jeder. Aber worum geht es bei der Jurisprudenz eigentlich genau? Auswendiglernen von Gesetzen gehört jedenfalls nicht dazu, das Streben nach einer gerechten Gesellschaftsordnung schon eher.

Akademischer Rat Dr. Alexander Thiele, Juristische Fakultät

Woher komme ich?

17–21 Uhr • Foyer • Mitmachaktionen



Die Frage „Woher komme ich?“ scheint für die Menschen immer wichtiger zu werden. Zumindest haben die Mitarbeiter der Forschungsstelle „Ortsnamen“ der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen diesen Eindruck, wenn wieder einmal das Telefon bei ihnen klingelt und jemand nach der Bedeutung eines Namens fragt. In der Nacht des Wissens wird die Namensforscherin Dr. Kirstin Casemir allen Interessierten direkt als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen.

Dr. Kirstin Casemir, Forschungsprojekt „Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe – Onomastik im europäischen Raum.“

Bakterien oder Gift – was ist die Ursache der Rosenmüdigkeit?

17–22 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Pflanzt man junge Rosen in ein Beet, in dem vorher schon Rosen gestanden haben, wachsen sie oft schlecht. Die Wurzeln werden hart und braun und die oberirdischen Teile kümmern. Dieses Phänomen wird Rosenmüdigkeit genannt. Siedeln sich im Wurzelraum der Rosen Bakterien an oder scheiden Rosenwurzeln schädigende Substanzen aus? An unserem Stand können Sie das Wurzelwachstum von Rosenmikrostecklingen in Nährmedium mit und ohne Aktivkohle beobachten.

Dr. Anke Sirrenberg, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Abteilung Allgemeine Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz

Wie ernähren wir unsere Tiere? Futtermittelquiz

17–23 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Aus welchen Einzelfuttermitteln bestehen Mischfutter für Nutz- und Heimtiere? Erkennen Sie Einzelfuttermittel beim Futtermittelquiz für Kinder; Futtermittel unter dem Mikroskop – eins von vielen Hilfsmitteln für die Qualitätssicherung; Alternativen zum Fertigfutter – Futterrationen für Heimtiere selbstgemacht, zum Beispiel für Hamster, Meerschweinchen, Kaninchen, Katzen; computergestützte Rationsberechnung für Heim- und Nutztiere.

Dr. habil. Christian Wecke, Anja Pastor, Dr. Angela Sünder, Department für Nutztierwissenschaften, Abteilung Tierernährungsphysiologie

Die Schädlingspolizei

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Jeder Schädling hat einen natürlichen Feind. Diese natürlichen Feinde sind in unserem Garten und in der Landwirtschaft richtige Nützlinge, da sie Schädlinge auf natürliche Weise vernichten. Mit der richtigen Technik und Know How kann man damit den Einsatz von Chemie reduzieren und umweltgerechten Pflanzenschutz betreiben.

Bianca Tappe, Mario Schumann, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Abteilung Agrarentomologie

Uni zum Kennenlernen

17–24 Uhr • Foyer • Vortrag

Sie interessieren sich für ein Studium in Göttingen? Sie hätten gern einen Überblick über die unterschiedlichen Studienangebote der Georgia Augusta? Dann laden wir Sie an den Stand der Zentralen Studienberatung ein. Hier beantworten Studienberaterinnen und -berater Ihre Fragen im Gespräch und Studierende berichten aus dem Unialltag. Bitte beachten Sie auch unsere Vorträge „Studieren an der Universität Göttingen“ und „Der Zugang zum Studium“ an der Universität Göttingen – mit und ohne Abitur.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung



Den Tätern auf der Spur – CSI Pflanzen

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Hier erhalten Sie Einblicke in die Biologie und Chemie der Pilze (*Fusarium* spp., *Verticillium* spp., Trüffel). An zwei Arbeitsstationen können Sie verschiedene Pilze auf Pflanzen näher untersuchen und betrachten. An einer weiteren Station geht es um die Trennung von Stoffen und Stoffgemischen (Mykotoxinen). Das Programm wird in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Dr. Philip Kössler, Molekulare Phytopathologie und Mykotoxinforschung, Agrarwissenschaftliche Fakultät

Welcher Schreibtyp bin ich? – Eigene Schreibstrategien entdecken

17–24 Uhr • Foyer • Mitmachaktionen

Bin ich ein Drauflosschreiber oder eine Puzzleschreiberin? Gehe ich beim Schreiben vor wie Kafka oder wie Balzac? Oder ähnelt mein Schreibprozess eher dem von Lichtenberg? Welche Vorteile hat mein Vorgehen? Wo sind mir Grenzen gesetzt? Auf Fragen wie diese erhalten Sie Antworten beim Schreibtypentest, den das Internationale Schreibzentrum anbietet. Hier bekommen Sie außerdem Anregungen, wie Sie auch einmal ganz anders als gewohnt an das Verfassen von Texten herangehen können.

Melanie Brinkschulte, David Kreitz, Annett Mudoh, Nadine Stahlberg vom Internationalen Schreibzentrum der Universität Göttingen, Philosophische Fakultät



Live Apps für Sonne und Weltraumwetter

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Im Rahmen der Forschungsarbeiten zur Entstehung von Sonnenstürmen und deren möglichen Auswirkungen auf unsere technologische Infrastruktur sind kostenfreie Applikationen für iPhone Mobiltelefone und iPad Geräte entwickelt worden. In Echtzeit lassen sich so die aktuellen Sonnenbeobachtungen der NASA/ESA-Missionen abrufen und das Weltraumwetter live verfolgen. Wir führen diese kostenfreien Apps vor und erklären ihre Benutzung, einschließlich der Weltraumwetterbeobachtungen.

Dr. Volker Bothmer und Team, Astrophysik

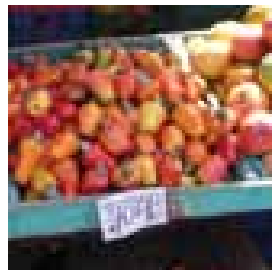


Raten von exotischen Samen und tropischen Pflanzenprodukten

17–24 Uhr • Foyer • Mitmachaktionen

Es werden Samen von 20 bis 30 tropischen (exotischen) Pflanzenarten in Gläschen präsentiert. Die Besucher sollen versuchen, die Namen der dazugehörigen Pflanzen zu raten. Das Team gibt Hilfestellungen an Hand von weiterem Material, wie Früchten, Rinden, Ästen und Fotos. Ziel ist es, Gespräche über Herkunft, Anbaumethoden und Nutzung der ausgewählten Pflanzen anzuregen.

Prof. Dr. Anthony Whitbread; Dr. Martin Worbes; Birgit Bode; Ute Ronsöhr, Department für Pflanzenbauwissenschaften, Crop Production Systems in the Tropics



Wie Sonnenblumen besser Trockenheit aushalten

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Das Institute of Applied Plant Nutrition (IAPN) untersucht die Wassernutzungseffizienz von Pflanzen, darunter der Sonnenblume, um deren Nährstoffaufnahme zu optimieren. Dafür werden verschiedene neue Methoden angewendet, beispielsweise der Multisensor-Ansatz mittels bildgebender Messung der Pflanzentemperatur (Thermografie) und die bildgebende Darstellung der Chlorophyllfluoreszenz. Verschiedene Verfahren werden in der Veranstaltung gezeigt.

Prof. Mehmet Senbayram, Merle Tränkner, Institute of Applied Plant Nutrition;
Prof. Klaus Dittert, Marlies Niebuhr, Department für Nutzpflanzenwissenschaften

Nitratgehalt von Lebensmitteln

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Nitrat kann gesundheitliche Schäden verursachen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat deswegen für die Aufnahme von Nitrat Richtwerte festgelegt. Mittels Nitratschnelltest bestimmen wir den Nitratgehalt von Gemüse (Salat, Möhren, Tomaten), Trinkwasser und anderen Lebensmitteln. Eigene Proben können mitgebracht und untersucht werden.

Marlies Niebuhr, Dr. Bernd Steingrobe, Prof. Klaus Dittert, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Abteilung Pflanzenernährung und Ertragsphysiologie

Infostand Alumni Göttingen

17–24 Uhr • Foyer

Alumni Göttingen ist das internationale Netzwerk von Ehemaligen, Absolventen und Studierenden aller Fachrichtungen, Wissenschaftlern, Mitarbeitern sowie Freunden und Förderern der Universität Göttingen. Der Verein Alumni e.V. zählt über 4000 Mitglieder und ermöglicht die lebendige Teilhabe an der Entwicklung der Georgia Augusta. Wir informieren Sie am Infostand über unsere Angebote.

Bernd Hackstette und Alumni-Team, Presse, Kommunikation und Marketing

Die Sportwissenschaft klärt auf ...

17–24 Uhr • Foyer

Neben einer kleinen Fotoausstellung im ZHG macht sich (sprichwörtlich) eine „Wanderausstellung“ auf den Weg, die verschiedenen Standorte der Nacht des Wissens in Walkacts zu besuchen. Mit ungewöhnlichen Fotos werden dabei kurzfristige Reflexions- beziehungsweise Verwirrungsanlässe geschaffen.

Institut für Sportwissenschaften

Worum geht es beim Sport?



Die Demokratiebilder von Kindern

17–24 Uhr • Foyer

„Sind Kinder politisch?“ Die Ausstellung „Kinder-Demokratiebilder“ beschäftigt sich mit eben dieser Frage. Unserer Erfahrung nach haben Kinder vielseitige Vorstellungen zu den Themen Politik und Demokratie. Daher ist auch die Antwort auf die Eingangsfrage ein klares „Ja!“. Lassen Sie sich von der Vielfalt und Komplexität der Demokratiebilder von Kindern überraschen. Zu sehen sind Portraits unterschiedlicher Kinder, die von uns im Rahmen von Bildungsmaßnahmen interviewt und fotografiert wurden.

Institut für Demokratieforschung

Spannende Projekte und Fragen rund um die EU-Programme

17–24 Uhr • Foyer • Mitmachaktionen

Das EU-Hochschulbüro der Universität stellt in großen Bannern „Leuchtturmprojekte“ der EU-Förderung an der Universität Göttingen vor. Exponate aus den Projekten regen zum Austausch und zur Diskussion an. In einem abwechslungsreichen Quiz erfahren die Besucher mehr über die Vielfalt und die Bedeutung der Programme der Europäischen Union.

Nadja Daghouche und das Team des EU-Hochschulbüros

Süßkraut oder süße Rübe – ist Stevia eine Alternative?

17–24 Uhr • Foyer

Experiment/Vorführung

Aufgrund der enormen Süßkraft von Stevia sind die Erwartungen des Verbrauchers an den Rohstoff hoch. Während Rübenzucker und Rohrzucker chemisch betrachtet aus Saccharosemolekülen bestehen, sind Aufbau und Geschmack des Steviolglycosid-Moleküls wesentlich komplexer. Dies hat Konsequenzen für die Qualität und Verwendungsmöglichkeiten des Stevia-Süßstoffs. Aktuelle Informationen und Geschmackstest von Zucker, Zuckersüßstoff und Stevia.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ)



Einblicke: Das MPI zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften

17–24 Uhr • Foyer

Das seit 2007 bestehende Max-Planck-Institut widmet sich der multidisziplinären Erforschung gesellschaftlicher Vielfalt in historischen und modernen Gesellschaften. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf ethnischen und religiösen Prozessen in Megastädten.

Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften

Theater im OP – immer für eine Überraschung gut 🧑🧑

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Früher sind fahrende Theatertruppen über Land gezogen, haben Halt gemacht und ihr Können gezeigt. Heute Nacht zieht das ThOP durch das ZHG und verzaubert die Besucher: mit geballter Kraft, frischem Wind, neuen Erkenntnissen, ruhigem Reigen und zarter Melodie – mit gelesenen, gespielten, gefanzten Geschichten. An immer neuen Stellen tauchen wir unerwartet auf, keiner weiß, wo wir als nächstes sein werden ... Vielleicht stehen wir ja schon direkt neben Ihnen?

Theater im OP (ThOP)

Geschichten rund um die Georgia Augusta 💡

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Zum Jubiläumsjahr waren Studentinnen und Studenten der Georg-August-Universität aufgerufen, ihre Geschichte von Göttingen zu verfilmen, zu vertonen, zu betexten oder zu fotografieren. In der Nacht des Wissens werden nun die Wettbewerbsbeiträge vorgestellt und die Gewinner prämiert.

Katrin Pietzner, Presse, Kommunikation und Marketing

Forschungsorientiertes Lehren und Lernen 💡

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Verschiedene Teams des Projekts Forschungsorientiertes Lehren und Lernen stellen an diesem Abend ihre Forschungsergebnisse vor und laden ein zum Nachfragen, sich begeistern lassen und Mitmachen. Ausgangspunkt unserer Forschungsreise ist dabei das ZHG, von dort aus verweisen wir auf weitere Standorte. Das an der Hochschuldidaktik angesiedelte Projekt ermöglicht Bachelor-Studierenden aller Fakultäten schon früh, möglichst selbständig zu forschen.

Hochschuldidaktik der Abteilung Studium und Lehre

Experimentelle Demonstration an Computern

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Wieso entscheiden wir uns für oder gegen einen Bewerber? Wie werden Investitionsentscheidungen getroffen? Fragen des Entscheidungsverhaltens, der Zusammenarbeit in Gruppen und der Verarbeitungsprozesse von Informationen untersucht die Abteilung für Wirtschafts- und Sozialpsychologie des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie. In einem ca. 30-minütigen Test können Sie Teil des Forschungsprozesses werden und unter Anleitung der Versuchsleiter an einem Computerexperiment teilnehmen.

Abteilung für Wirtschafts- und Sozialpsychologie des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie

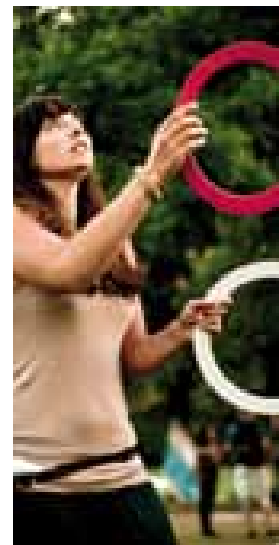
Uni in Bewegung 🧑🧑

17–24 Uhr • Foyer

Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Kennen Sie Headis? Möchten Sie Ihre Bewegungsabläufe anhand eines Beurteilungs- und Bewertungssystems dokumentieren? Bewegung wird immer wichtiger. Im Rahmen eines alternativen Bewegungszirkels bringen wir Ihnen Sportgeräte näher, wie das Dynamix Indo Board, Pedalos, TRX-Suspension Training, Foamroller und Kettleballs. Ergänzt wird das sportliche Programm durch Aktivitäten für die Kleinen (Koordinations-/Wurfspiele, Jonglage und Akrobatik), einem Maltisch und Kinderschminken.

Zentrale Einrichtung Hochschulsport



Lehrfilme klassischer Experimente der Sozialpsychologie

17–24 Uhr jeweils im 30 Minuten-Takt • Hörsaal 001 • Film

Vorgestellt werden klassische sozialpsychologische Experimente, zum Beispiel zum Modellernen nach Bandura und das Stanford Prison-Experiment und weitere. Im Anschluss werden die präsentierten Experimente von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie näher erläutert.

Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie

Moralische Urteile

17–24 Uhr, alle halbe Stunde • Foyer • Experiment/Vorführung

Lassen Sie sich überraschen. Es erwartet Sie ein kurzes Experiment einer aktuellen Versuchsreihe. Es können vier bis sechs Personen gleichzeitig teilnehmen. Die Teilnehmer werden anschließend über die Hintergründe und die Ergebnisse dieses psychologischen Experiments aufgeklärt.

Dr. Hansjörg Neth, Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie

Filmabend: Die Arbeitsgesellschaft im Film

17.30–19 Uhr • Hörsaal 009 • Film

Arbeit prägt unser Leben. Sie ist Gegenstand von Wünschen und Hoffnungen wie auch von Konflikt oder Verdross. Mit dem Film „Einfache Arbeit“ zeigen wir in vier viertelstündigen Kurzfilmen die Hinterbühnen der Arbeitswelt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Das Soziologische Forschungsinstitut befasst sich seit knapp 5 Jahrzehnten mit der Bedeutung der Arbeit in unserer Gesellschaft. Seine Forschung analysiert Wandel, Stabilität, Erfahrungen und Strukturen der Arbeitswelt.

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)



Facebook reloaded –

Rund um Rechtsprobleme sozialer Netzwerke

17.40–18.15 Uhr • Hörsaal 007 • Vortrag

Facebook ist die moderne Kommunikationsform im Internet schlechthin und ersetzt für viele Menschen die klassischen Medien. Neben vielen Vorteilen drohen aber auch viele Gefahren, insbesondere für den Schutz der Persönlichkeit und der eigenen Daten. Der Vortrag befasst sich mit dem Datenschutz bei Facebook und weiteren Problemen bis hin zur ungewollten Facebook-Party.

Prof. Dr. Gerald Spindler, Juristische Fakultät

Süßkraut oder süße Rübe – ist Stevia eine Alternative?

18–18.30 Uhr • Hörsaal 002 • Vortrag

Aufgrund der enormen Süßkraft von Stevia sind die Erwartungen des Verbrauchers an den Rohstoff hoch. Während Rübenzucker und Rohrzucker chemisch betrachtet aus Saccharosemolekülen bestehen, sind Aufbau und Geschmack des Steviolglycosid-Moleküls wesentlich komplexer. Dies hat Konsequenzen für die Qualität und Verwendungsmöglichkeiten des Stevia-Süßstoffs. Aktuelle Informationen und Geschmackstest von Zucker, Zuckerersatzstoff und Stevia.

Prof. Dr. Bernward Märlander, Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ)



Kinderarmut bekämpfen –

Was unternimmt die Stadt Göttingen?

18–18.30 Uhr • Hörsaal 004 • Vortrag

Armut bei Kindern zu verhindern, ist die größte sozialpolitische Herausforderung der Gegenwart. Armut bedeutet Einkommensarmut, ist eine defizitäre Lebenslage und führt zu sozialer Ausgrenzung. Aufbauend auf dem 2008 beschlossenen „Masterplan gegen Kinderarmut in Göttingen“ geht es um Konzeption und Maßnahmen der Stadt, Kindern mit Benachteiligungen und ungleichen Startchancen erfolgreiche Bildungswege zu eröffnen und ihre volle Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Dr. Dagmar Schlapeit-Beck, Sozialdezernentin der Stadt Göttingen

Das Kulturwissenschaftliche Zentrum (KWZ) – moderne Baukultur inmitten historischer Altgebäude

18–18.45 Uhr • Foyer, Treffpunkt am Infopoint ZHG • Führung

Im vor kurzem eingeweihten Kulturwissenschaftliche Zentrum (KWZ) sind die geisteswissenschaftlichen Institute auf über 7000 Quadratmetern untergebracht. Der Neubau liegt eingebettet zwischen den historischen ehemaligen Klinikgebäuden an der Goßlerstraße. In einer Führung erläutert Architekt Rainer Bolli, wie der viel beachtete Neubau die Erfordernisse des modernen Wissenschaftsbetriebes erfüllt und zugleich die vorgegebene städtebauliche Situation fortführt.

Rainer Bolli, Leitung Gebäudemanagement Universität Göttingen

Ab ins Studium –

Studieren an der Universität Göttingen

18–18.45 Uhr • Hörsaal 006 • Vortrag

„Studium ja, aber was ...?“ Dieser Vortrag bietet Studieninteressierten einen Überblick zu den Studienmöglichkeiten und der Studienstruktur an der Universität Göttingen. Zudem erhalten Sie nützliche Tipps für den Weg zum passenden Studienfach.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung

Deep Impact – Sechs theologische Impulse zur Gestaltungskraft des Christentums

18–20 Uhr • Hörsaal 003 • Vortrag

Kurzvorträge zu Forschungsprojekten zur Bibel, zur Kirchen- und Theologiegeschichte und zu religiösen und kirchlichen Gegenwartsfragen.

Prof. Dr. Jan Hermelink (Praktische Theologie), Prof. Dr. Martin Tamcke (Ökumenische Theologie), Prof. Dr. Florian Wilk (Neues Testament), Dr. Andrea Bencsik (Griechisch-
lektorin), Maren Bienert (Systematische Theologie), Christoph Schönau (Kirchenge-
schichte), Theologische Fakultät

Dem Geschmack auf der Spur

18–21 Uhr • Foyer

Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Kennen Sie den Unterschied zwischen Riechen und Schmecken? Trauen Sie sich zu, Alltagsgerüche zu erkennen und richtig zuzuordnen? Testen Sie Ihr Riechvermögen und Ihr Geruchsgedächtnis mit unserem Riechmemory. Kinder können ihren Tastsinn ausprobieren und mit den Fingern rätseln. Lassen Sie sich kostenlos auf eine spezielle Geruchsblindheit testen! Wir erklären Ihnen dabei, was das alles mit Tierchutz und Agrarforschung zu tun hat.

Dr. Daniel Mörlein,
Department für Nutztierwissenschaften,
AG Produktkunde – Qualität tierischer Erzeugnisse



Campusführung

18.30–19 / 20–20.30 Uhr

Start am Stand der Zentralen Studienberatung • Führung

Entdecken Sie den Zentralcampus in Begleitung unserer StudienbotschafterInnen! Nach der Campus-Führung ist die Orientierung zwischen „Blauer Turm“, „ZHG“ und „SUB“ kein Problem mehr. Der Treffpunkt ist der Stand der Zentralen Studienberatung.

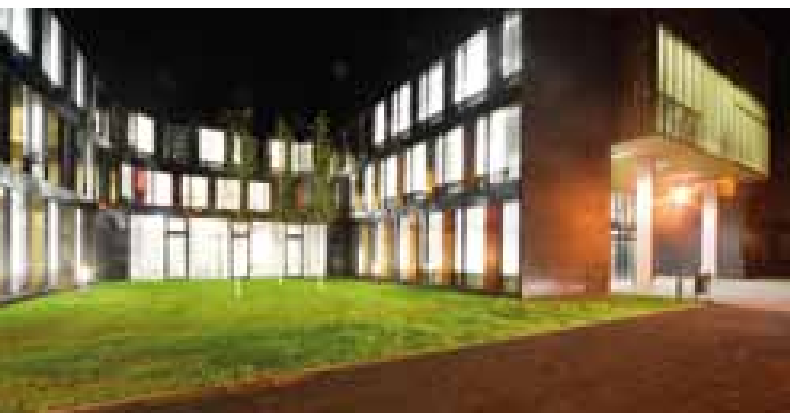
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung

Die Gleichheit von Mann und Frau – Entwicklung in den letzten 100 Jahren

18.30–19.05 Uhr • Hörsaal 007 • Vortrag

Kurze Geschichte der Gleichheit von Mann und Frau an Hand des Wahlrechts und der Weimarer Verfassung. Neuanfang im Jahr 1949 durch das Grundgesetz. Neue Überlegungen zur Rechtsgleichheit und auch noch faktische Gleichheit. Angleichungen unter Wahrung der Rechtsgleichheit. Welche rechtlichen Differenzierungen sind noch erlaubt?

Prof. Dr. Christian Starck, Juristische Fakultät



Geschichten rund um die Georgia Augusta

18.30–19.30 Uhr • Bühne

Zum Jubiläumsjahr waren Studentinnen und Studenten der Georg-August-Universität aufgerufen, ihre Geschichte von Göttingen zu verfilmen, zu vertonen, zu betexten oder zu fotografieren. In der Nacht des Wissens werden nun die Wettbewerbsbeiträge vorgestellt und die Gewinner prämiert.

Kathrin Pietzner, Presse, Kommunikation und Marketing

Moonwalk in der Nacht des Wissens

19–19.15 / 21–21.15 / 23–23.15 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Eine Tanzperformance, die einlädt zum Zuschauen, Staunen und sich überraschen lassen.

Institut für Sportwissenschaften

Der Zugang zum Studium an der Universität Göttingen – mit und ohne Abitur

19–19.45 Uhr • Hörsaal 006 • Vortrag

Es gibt viele Wege, die zum Studium führen können. Einen Überblick über die verschiedenen Zugangswege zu einem Studium an der Universität Göttingen sowie über Bewerbungs- und Auswahlverfahren erhalten Sie in diesem Vortrag mit anschließendem Gespräch.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung

Spielend die Wirtschaft verstehen: von Eigennutz, Gemeinnutzen und Effizienz

19–20 / 21–22 Uhr • Labor für Verhaltensökonomik/Blauer Turm/
Treffpunkt am Infopoint ZHG • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Die ökonomische Theorie geht von egoistischem Verhalten aller Akteure aus, was in vielen Situationen im Alltags- und Wirtschaftsleben zu gesellschaftlich ineffizienten Ergebnissen führt. Wir laden Sie ein, an einem Experiment teilzunehmen, bei dem Sie die Möglichkeit haben, individuelle Entscheidungen zu treffen und dabei den Motivationskonflikt zwischen egoistischer und gesellschaftlicher Gewinnmaximierung zu erfahren. Danach diskutieren wir die Bedeutung für das Wirtschaftsleben.

Prof. Dr. Claudia Keser, Professur für Mikroökonomik,
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Science Slam

19–21.30 Uhr • Hörsaal 011

Wissen on stage – unter diesem Motto treten sechs Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen an und stellen in kurzen populärwissenschaftlichen Vorträgen ihre Themen vor. Jeder hat zehn Minuten Zeit, aber nur einer/eine geht als Sieger aus diese Runde hervor und qualifiziert sich damit für die Endrunde des Science Slam der IdeenExpo 2013 in Hannover. Unterhaltsame Wissenschaftskommunikation auf höchstem Niveau moderiert durch Andreas Kuhlage von NJoy und den Slammer Jan Egge Sedelies!

IdeenExpo Hannover



Science Slam 2011 –
Boris Lemmer vom II. Physikalischen Institut gewann das Finale auf der IdeenExpo

Können Ponys zählen? Untersuchungen zu kognitiven Leistungen bei Pferden

19–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Film

In einer Studie wurde überprüft, ob Shetlandponys eine bestimmte Anzahl von geometrischen Figuren erkennen können. Die Tiere lernten zunächst am Computer abstrakte Symbole einander als gleich zuzuordnen. Diese Aufgabe wurde übertragen auf eine Anzahlerkennung, bei der die Ponys Anzahlen von geometrischen Figuren erkennen und zuordnen mussten. Es stellte sich heraus, dass Shetlandponys fähig sind, bis zu fünf Symbole zu erkennen und zu unterscheiden.

Vivian Gabor, Dr. Alexander Riek, Department für Nutztierwissenschaften,
Abteilung Ökologie der Nutztierhaltung

Kann mein Hamster klagen? – Rechte für Tiere 🐹

19.15–19.50 Uhr • Hörsaal 007 • Vortrag



Im römischen Recht wie im deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch werden Tiere rechtlich als „Sachen“ qualifiziert. Verlangt der Tierschutz, den es im modernen Sinn erst seit dem 19. Jahrhundert gibt, heute, dass Tieren selbst auch Rechte eingeräumt werden, so dass sie vor Gericht Klage erheben können? Oder geht das zu weit?

Prof. Dr. Werner Heun, Juristische Fakultät

Die Bedeutung der Eiqualität für Agrarwirtschaft und Verbraucher

19.30–20 / 20.45–21.15 Uhr • Hörsaal 002

Experiment/Vorführung, Vortrag

Die Qualität von Eiern stand in den letzten Jahren immer wieder in den Schlagzeilen. In dem Vortrag werden die bei der Beurteilung von Eiqualität entscheidenden Kriterien erläutert. Dabei geht es um innere und äußere Merkmale, wie Eigröße, Form, Farbe, Schalenstabilität sowie um Eibestandanteile, Dotterfarbe, sensorische Eigenschaften, Fremdkörperbesatz, Frischegrad und auch Backfähigkeit oder Schaumbildungsvermögen.

Dr. A.R. Sharifi, Department für Nutztierwissenschaften, Abteilung Tierzucht und Haustiergenetik

Qigong und Selbstmassage

19.30–20.15 / 21.30–22.15 Uhr • ZHG/1.OG, Treffpunkt: Infopoint ZHG
Mitmachaktionen

Ob im Labor, im Büro oder in der Bibliothek, in Studium oder Forschung: Intensive Arbeitsphasen gehören zum Wissenschaftsaltag. Geist und auch Körper stehen dabei oft unter hoher Anspannung. Kurze Übungen aus dem Bereich der chinesischen Bewegungs- und Gesundheitskünste bringen Entspannung in die Arbeitspause, lockern die Muskeln und sorgen für Regeneration und Energie. Eine Gelegenheit zum Kennenlernen und Ausprobieren. (Alle Übungen sind für bequeme Straßenkleidung und -schuhe geeignet.)

Hanna Rochlitz (Mulan – Freundeskreis der Tai Chi Schule Göttingen e.V.)

Filmabend: Die Arbeitsgesellschaft im Film

19.30–21 Uhr • Hörsaal 009 • Film

Arbeit prägt unser Leben. Sie ist Gegenstand von Wünschen und Hoffnungen, aber auch von Sorge, Konflikt oder Verdruss. Gezeigt wird der Film „Das langsame Ende der Arbeitsteilung“. Er stellt den Wandel der Industriearbeit anhand der Arbeitsforschung des SOFI in einer Fernsehdokumentation von 1992 dar. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)

Von Nürnberg nach Den Haag, von Hitler bis Gaddafi: Nützt das Völkerstrafrecht den Menschenrechten?

20–20.35 Uhr • Hörsaal 007 • Vortrag

Der Vortrag stellt in einem kurzen Abriss die Geschichte des Völkerstrafrechts von Nürnberg bis Den Haag vor. Dabei geht es insbesondere auch um aktuelle Fälle von Menschenrechtsverletzungen und Möglichkeiten ihrer völkerstrafrechtlichen Verfolgung.

Prof. Dr. Kai Ambos, Juristische Fakultät

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung für Göttingen – Ansätze, Ideen, Konzepte

20–20.45 Uhr • Foyer/Bühne

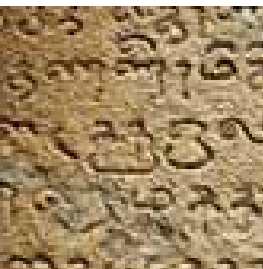
Wissen und Kommunikation werden in der modernen Gesellschaft immer wichtiger. Wie reagiert eine Stadt wie Göttingen, deren Entwicklung eng mit der Geschichte der Universität verknüpft ist, auf die Anforderungen moderner Wissensgesellschaften? Was sind die besonderen Kennzeichen einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung für Universitätsstädte? Und wie wird es sich in zehn, fünfzig oder in hundert Jahren in Göttingen leben?

Universitätspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel,
Oberbürgermeister Wolfgang Meyer,
Claudia Leuner-Haverich (Stadt Göttingen),
Rainer Bolli (Ltg. Gebäudemanagement Universität)



Schnupperkurs „Tamil“ – eine der ältesten Kultursprachen der Welt

20–21 Uhr • Hörsaal 008



Haben Sie gewusst, dass das Wort „Mango“ aus dem Tamilischen stammt? Tamil wird heute von rund 70 Millionen Menschen in Südindien, auf Sri Lanka und in Singapur als Muttersprache gesprochen. Es gehört zur dravidischen Sprachfamilie und kann auf eine 2000jährige Literaturgeschichte zurückblicken. Damit gehört Tamil zu den wenigen Kultursprachen der Welt, die heute

noch gesprochen wird. In dem 60minütigen Schnupperkurs werden auf amüsante Weise die wesentlichen Grundlagen der Sprache vermittelt.

Dr. Torsten Tschacher, Centre for Modern Indian Studies (CeMIS)

Marathon-Workshop zur Spiritualität von Lyrik. Lesungen, Erklärungen, Diskussionen

20–24 Uhr • Foyer

Welche Rolle spielt Spiritualität für die Lyrik? Dieser Frage gehen wir anhand ausgewählter Dichtungen und Nachdichtungen nach. Die Teilnehmer sind eingeladen, Gedichte, die wir vorstellen, mit viel Pathos oder aber mit „Understatement“ vorzutragen und deren Wirkung zu erleben. Dabei kommt auch zur Sprache, dass slawischsprachige Lyrik anders funktioniert als deutsche. Außerdem diskutieren wir in dem Workshop, welche (kulturellen, sozialen, psychischen, religiösen) Funktionen Lyrik haben kann.

Prof. Dr. Matthias Freise, Seminar für Slavische Philologie
gemeinsam mit Theo Schneider SJ, Jesuitenkommunität Sankt Michael

Das Alte Ägypten im Film

20–ca. 24 Uhr / Ein- und Ausstieg jederzeit möglich. • Hörsaal 005

Archäologie und Altertum sind beliebte Themen in Film und Fernsehen. Welche Rolle spielt die pharaonische Kultur in diesen Medien? Wie hat sich diese Rolle verändert? Was erwarten Fachleute, was suchen und finden Laien in den Darstellungen? Diesen Fragen gehen Mitarbeiter, Studierende und Freunde des Seminars für Ägyptologie und Koptologie in einem Science Slam nach. Gemeinsam mit den Besuchern der Nacht des Wissens betrachten und diskutieren sie im Zwanzig-Minuten-Rhythmus ausgewählte Filmszenen.

Mitarbeiter, Studierende und Freunde des Seminars für Ägyptologie und Koptologie

Energieeffizienz im historischen Stadtquartier Göttingens

20.30–21 Uhr • Hörsaal 004 • Vortrag

Göttingen hat das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden und damit 100 Prozent CO₂-Emissionen einzusparen. Was kann ein historisches Stadtquartier dazu leisten? Welche Rolle spielen dabei die Gebäude, wenn ihre baukulturelle Integrität bewahrt werden soll? Welchen Stellenwert hat die Energieversorgung im Stadtquartier? Stehen Klimaschutz und Denkmalpflege im Widerspruch? Eine Studie, die die historische Innenstadt Göttingens untersucht, geht diesen Fragen nach.

Dinah Epperlein, Projekt Klimaschutz Göttingen



„Embrace“ – eine ethnographische Filmvorführung

20.30–21 Uhr • Hörsaal 003 • Film

Neben seinem Schreiben als Forscher drehte Dan Smyer Yu unter dem Titel „Embrace“ einen ethnographischen Film, der Erzählungen der Amdo Tibeter über volkstümliche religiöse Praktiken und deren ökologische Bedeutung behandelt. Der Film war im Jahr 2011 für einen Preis des Beijing International Film Festival nominiert und hat eine Länge von ca. 30 Minuten. Im Anschluss an den Film besteht Gelegenheit zum Gespräch mit dem Regisseur.

Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser
und multiethnischer Gesellschaften

Sterbebegleitung – Hilfe zum Suizid – Tötung auf Verlangen

20.45–21.30 Uhr • Hörsaal 007 • Vortrag

Wie wollen wir sterben? Diese Frage steht im Mittelpunkt zahlreicher kontrovers geführter öffentlicher Debatten, etwa um die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen, die Zulässigkeit der (ärztlichen) Suizidbeihilfe oder die Grenzen der erlaubten Sterbehilfe. Der Vortrag beleuchtet ethische und rechtliche Aspekte dieser Frage.

Prof. Dr. Volker Lipp, PD Dr. Alfred Simon, Juristische Fakultät

John Steinbeck, Woody Guthrie und die Bodenerosion: Impressionen aus Nordamerika der 1920er Jahren

21–21.45 Uhr • Hörsaal 010 • Film

Erläutert werden die wissenschaftlichen Grundlagen der Winderosion. Der Film „The plow that broke the plains“ (sw, engl., 20 min, 1934) stellt die gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Kulturen der Prairie dar. Musik von Woody Guthrie (This Land Is Your Land) und Kapitelabschnitte aus dem Roman „Früchte des Zorns“ illustrieren die Auswirkungen der katastrophalen Winderosion.

Dr. Christian Ahl, Department für Nutzpflanzenwissenschaften,
Abteilung Agrarpedologie, Philipp Schüller (Musik), Karl Schlotter (Vorleser)

„Ensouling the mountain“ – eine ethnographische Filmvorführung

21.15–21.45 Uhr • Hörsaal 003 • Film

Der jüngste Film von Dan Smyer Yu unter dem Titel „Ensouling the mountain“ setzt sich mit religiösen Praktiken und deren Bedeutung in der modernen Welt auseinander. Im Anschluss an den Film besteht Gelegenheit zum Gespräch mit dem Regisseur.

Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser
und multiethnischer Gesellschaften

Wissenschaft als Wirtschaftsfaktor für Stadt und Region

21.30–22 Uhr • Hörsaal 004 • Vortrag

Seit dem Jahr 2000 erhebt die Stadt Göttingen als erste Kommune bundesweit die Beschäftigtenzahlen und die Ausgaben der ansässigen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und direkten Dienstleister für die Wissenschaft. Die aktuelle Auswertung der 2010er Zahlen liegen vor. Sie werden vorgestellt und eingeordnet.

Claudia Leuner-Haverich, Stadt Göttingen, Büro für Wirtschaft und Wissenschaft

Woher kommen unsere Familiennamen und was bedeuten sie?

21.30–22.45 Uhr mit halbstündiger Pause zur Bearbeitung
Ihrer Anfragen • Hörsaal 006 • Mitmachaktionen, Vortrag

Schon für Jacob Grimm waren die Eigennamen die ältesten Zeugnisse menschlicher Kommunikation, „deren Ergründung Licht über die Sprache, Sitte und Geschichte unserer Vorfahren“ verbreitet. Deutschlands namhaftester Namensforscher, Prof. Jürgen Udolph, wird in seinem Vortrag „Woher kommen, was bedeuten unsere Familiennamen?“ einige Geheimnisse unserer Herkunft lüften und während einer halbstündigen Pause Anfragen aus dem Publikum bearbeiten, die er anschließend präsentiert.

Prof. Dr. Jürgen Udolph,
Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Filabend: Die Arbeitsgesellschaft im Film

21.30–23 Uhr • Hörsaal 009 • Film

Arbeit prägt unser Leben. Sie ist Gegenstand von Wünschen und Hoffnungen, aber auch von Sorge, Konflikt oder Verdross. Gezeigt wird der Film „Play Hard Work Hard“, der die postindustrielle Welt der Wissens- und Dienstleistungsarbeit dokumentiert und Perspektiven der Erwerbsarbeit aufzeigt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)

Improstant – Improvisationstheater

21.30–23 Uhr • Bühne

Im Verlauf unterschiedlichster Theaterspiele, vom verwirrten Erfinder über menschliche Puppen bis hin zum informativen Zettelsalat, bieten sich für das Publikum im Verlauf des Abends unzählige Möglichkeiten, auf das Geschehen auf der Bühne Einfluss zu nehmen und uns mit eben diesen ins sprichwörtliche Fettnäpfchen treten zu lassen. Was dabei herauskommt, ist stets neu und weder geprobt noch bereits da gewesen. So wird jeder Abend zu einem einzigartigen Erlebnis. Lassen Sie sich überraschen!

Improstant, ThOP





Benzinpreise – ein Fall für das Kartellrecht?

21.35–22.10 Uhr • Hörsaal 007 • Vortrag

Die starke Steigerung der Benzinpreise hat in letzter Zeit die verstärkte Aufmerksamkeit nicht nur der Presse, sondern auch der Kartellbehörden und der Politik auf sich gezogenen. Gleichförmige Preiserhöhungen aller Anbieter am Wochenende und vor Feiertagen haben den Verdacht von Kartellrechtsverstößen hervorgerufen. Lässt sich dieser Entwicklung mit Mitteln des Kartellrechts Einhalt gebieten? Welche anderen Optionen bestehen?

Prof. Dr. Torsten Körber, Juristische Fakultät

Wie würden Sie entscheiden?

22.15–23 Uhr • Hörsaal 007

Experiment/Vorföhrung, Mitmachaktionen

Angelehnt an eine frühere Gerichtsshow aus dem Fernsehen werden typische Alltagssituationen, die zu rechtlichen Streitigkeiten föhren, nachgestellt. Das Publikum gibt eine Einschätzung ab, wie die Streitigkeit aus Laiensicht zu entscheiden wäre. Im Anschluss erfolgt die Auflösung.

Akademischer Rat Dr. Alexander Thiele, Tanja Wittig, Juristische Fakultät

Du kommst hier nicht rein!

23.15–24 Uhr • Hörsaal 007 • Mitmachaktionen, Vortrag

Unter welchen Umständen darf ein Türsteher jemanden nicht in den Club lassen? Darf ein Barkeeper die Ausgabe von Getränken verwehren, wenn er sein Gegenüber für zu betrunken hält? Muss ein Taxifahrer Gäste mitnehmen, die betrunken sind? Diese und weitere juristische Fragen rund ums Feiern möchten wir mit Ihnen gemeinsam beleuchten!

Fachschaftsrat Jura

Zentralbibliothek der SUB Göttingen

Platz der Göttinger Sieben 1

Von der Keilschrift in die Cloud

18–19 / 20–21 Uhr • Großer Seminarraum, 1. OG

Föhrung, Vortrag

Bibliotheken sind kulturelle Gedächtnisspeicher für eine Vielzahl von sich stets wandelnden Medien – von Keilschrifttafeln über Papyrusrollen über das Buch zum Mikrofilm und zu digitalen Medien. Wir stellen den Medienwandel an ausgewählten Beispielen vor und laden zu einem „Blick hinter die Kulissen“ in den Magazinbereich der Zentralbibliothek ein.

Dr. Beatrix Dudensing, SUB Göttingen

Draculas Bibliothek:


Nachtgedanken zu Vampiren und ihren Medien

19–19.30 / 21–21.30 Uhr • Großer Seminarraum, 1. OG • Vortrag

Schrift und Text, Bücher, Bibliotheken und Archive sind schon immer ein wichtiger Bestandteil von Vampirgeschichten gewesen. Als Medium der Vernunft oder Versuchung kann das Buch den Vampir sowohl bannen als auch verkörpern. In einem Rundgang durch die Literatur- und Filmgeschichte von „Nosferatu“ über „Tanz der Vampire“ zu „Buffy the Vampire Slayer“ und „Harry Potter“ wird eine Buch- und Medientheorie aus vampirologischer Sicht entworfen.

Dorothea Schuller, SUB Göttingen



PFH Private Hochschule Göttingen 
 Weender Landstraße 3-7

Institut für Demokratieforschung
 Weender Landstraße 14



Healthcare Technology erleben

17–24 Uhr • Mitmachaktionen

Ob im Alltag oder bei den Paralympics: Prothesen, Sportgeräte und andere Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung sind eine Mischung aus Handwerk und Hightech. Der neue Lehr- und Forschungsbereich Healthcare Technology der PFH schafft die Verbindung von Biomechanik, Medizin und Materialwissenschaft. Im Rahmen verschiedener Mitmachaktionen können die Besucher sich einen Einblick in die Healthcare Technology Angebote der PFH – Orthobionik und Sports-/Reha-Engineering verschaffen.

Prof. Dr. Siegmund Blumentritt,
 PFH Private Hochschule Göttingen

Carbon – das leichte schwarze Gold aus Kohlenstofffaser

17–24 Uhr • Mitmachaktionen, Vortrag

Carbon, wissenschaftlich korrekt heißt es CFK – kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe – ist das Hightechmaterial, aus dem die Fahrradrahmen der Tour de France-Profis, die Cockpits der Formel 1-Rennwagen, aber auch die Hälfte eines Airbus A380 bestehen. Verschiedene Exponate verdeutlichen Leichtigkeit und Steifigkeit des Materials, die Leichtbauexperten der PFH zeigen anhand von Beispielen, was Carbon zu leisten vermag.

Prof. Dr.-Ing. Wilm Unkenbold, PFH Private Hochschule Göttingen

Jeden Tag in den Nachrichten – BWL und ihre Folgen

17–24 Uhr • Mitmachaktionen, Vortrag

In verschiedenen Vorträgen zu aktuellen Themen und in einem Mitmachparcours können Besucher miterleben, wie wirtschaftswissenschaftliche Entscheidungen unseren Alltag beeinflussen. Ein vermeintliches trockenes Studienfach im Praxischeck.

Prof. Dr. Frank Albe, PFH Private Hochschule Göttingen

Die „Villa Stich“ im Spiegel der Geschichte

19–20 und 20–21 Uhr • Bibliothek • Führung, Vortrag

Im Oktober 2010 bezog das Institut für Demokratieforschung die so genannte Villa Stich, benannt nach dem renommierten Chirurgen Rudolf Stich. Trotz diverser Ehrungen (unter anderem das Bundesverdienstkreuz) lässt sich dessen Leben auch so referieren: Förderndes Mitglied der SS, der SA, der NSV und der NSDAP. Ein Projekt erforscht nun die Vergangenheit Stichts und berichtet im Rahmen eines kleinen Vortrags über erste Ergebnisse. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Villa zu besichtigen.

Katharina Trittel, Institut für Demokratieforschung

Kulturwissenschaftliches Zentrum (KWZ) 
 Heinrich-Düker-Weg 14

Entdecke die Vielfalt

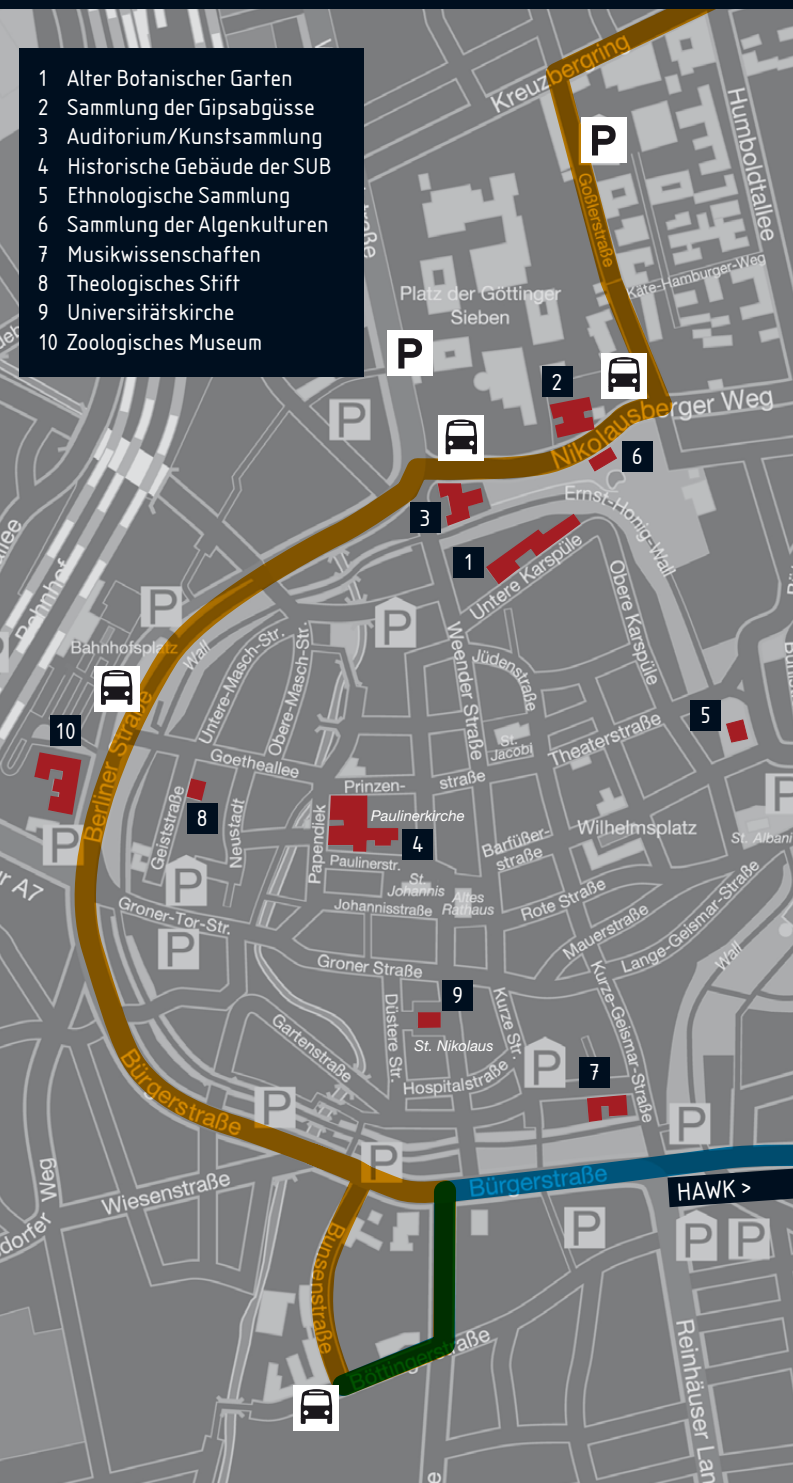
um 18 / 19 / 20 / 21 / 22 und 23 Uhr jeweils ab Treffpunkt Infopoint im ZHG • Führung, Mitmachaktionen

Führungen und ein Sprach- und Schriftenspiel laden dazu ein, die Vielfalt der Bereichsbibliothek Kulturwissenschaften zu erleben. Die erst kürzlich eröffnete Bibliothek fasst 22 Bibliotheken von Instituten und Seminaren der Philosophischen Fakultät, interdisziplinären Zentren und der SUB Göttingen zusammen – ihre Bestände umfassen den gesamten europäischen Raum, weite Teile Asiens, Nord- und Südamerikas sowie den Norden Afrikas.

Bereichsbibliothek Kulturwissenschaften





- 1 Alter Botanischer Garten
- 2 Sammlung der Gipsabgüsse
- 3 Auditorium/Kunstsammlung
- 4 Historische Gebäude der SUB
- 5 Ethnologische Sammlung
- 6 Sammlung der Algenkulturen
- 7 Musikwissenschaften
- 8 Theologisches Stift
- 9 Universitätskirche
- 10 Zoologisches Museum



Auditorium

Beginnen Sie Ihren Innenstadt-Rundgang in der Nacht des Wissens mit der Kunstsammlung der Universität oder der Sammlung der Gipsabgüsse in unmittelbarer Nähe. Erkunden Sie die Tropenvegetation bei Nacht im Alten Botanischen Garten sowie die Sammlung der Algenkulturen und gehen Sie von da aus in die Ethnologische Sammlung zur Taschenlampenführung. Im Accouchierhaus am Geismar Tor zeigt sich die Sammlung der Musikinstrumente, Mitmachaktionen erwarten nicht nur Kinder im Zoologischen Museum neben dem Bahnhof. Wer eine besinnliche Pause braucht, ist in der Universitätskirche St. Nikolai richtig. Das Theologische Stift in der Geiststraße öffnet seine Türen. Weiter geht es in die Paulinerkirche, in der eine Ausstellung zum Göttinger Astronomen Tobias Mayer gezeigt wird. Viel Spaß bei der nächtlichen Entdeckungsreise!

 NdW-Bus-Shuttle-Haltepunkt

 Parkplätze Zentralcampus:

Weender Landstraße und Goßlerstraße (Parkhaus)

Alter Botanischer Garten Untere Karspüle 2

Regenwald bei Nacht

17–18 / 19–20 / 21–22 / 23–24 Uhr **Haupteingang • Führung**
Vor Anmeldung notwendig unter 0551/39 13699

Aus dem winterlich-grauen Göttingen begeben wir uns auf eine Nachtführung in die Gewächshäuser des Alten Botanischen Gartens. Die exotischen Blattformen und Strukturen der Tropengewächse erscheinen jetzt in ganz anderem Licht. Hier und da leuchtet aus dem Dunkel eine Blüte, um nächtliche Bestäuber anzulocken. Wir lassen Formen, Geräusche und Gerüche des nächtlichen Regenwaldes auf uns wirken und erleben einige Pflanzen – und Tiere – des tropischen Waldes von einer ganz neuen Seite.

Gartenkustos Dr. Michael Schwerdtfeger

Sammlung der Gipsabgüsse und Archäologisches Institut Nikolausberger Weg 15

Griechische Skulpturen

17–17.30 Uhr • **Führung**

Ein Rundgang durch die Geschichte der antiken Bildhauerkunst von ihren Anfängen bis in die römische Zeit.

Sammlung der Gipsabgüsse/Archäologisches Institut

Taschenlampenführung für Kinder

18–18.30 Uhr • **Führung, Mitmachaktionen**

Athena, Herakles und Co.: Mit Taschenlampen erkunden wir die Welt der antiken Götter und Helden.

Sammlung der Gipsabgüsse/Archäologisches Institut

Wie entsteht ein Gipsabguss?

19–20 / 21–22 Uhr • **Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen**

Vor den Augen der Besucher und mit ihrer Hilfe demonstriert die Restauratorin des Archäologischen Instituts, wie Abgüsse antiker Skulpturen einst hergestellt wurden und welcher Techniken man sich heutzutage bedient.

Diplom-Restaurator Jorun Ruppel

Die Sammlung Wallmoden: Antike Originalskulpturen in Göttingen

20–20.30 Uhr • **Führung**

Diese außerordentliche Sammlung griechisch-römischer Marmorskulpturen wurde im 18. Jahrhundert in Rom zusammengetragen und befindet sich seit 1979 als Leihgabe des Prinzen von Hannover im Archäologischen Institut der Universität Göttingen.

Dr. Daniel Graepler, Sammlung der Gipsabgüsse/Archäologisches Institut

Auf der Suche nach der verlorenen Farbe

22–22.30 Uhr • **Führung, Mitmachaktionen**

Bei geeigneter Beleuchtung werden auch nach über 2000 Jahren die Spuren der verwitterten Bemalung antiker Skulpturen wieder sichtbar. Sogar an den Gipsabgüssen der Göttinger Sammlung lässt sich dies demonstrieren. Mit Taschenlampen können Besucher selbst auf Entdeckungsreise gehen.

Sammlung der Gipsabgüsse/Archäologisches Institut

Römische Skulpturen

23–23.30 Uhr • **Führung**

Bildnisse römischer Kaiser und Kaiserinnen, berühmte Reliefs und ein einzigartiges Mosaik sind die Schaustücke des Römersaals in der Sammlung der Gipsabgüsse.

Sammlung der Gipsabgüsse/Archäologisches Institut

Sammlung der Gipsabgüsse



Auditorium/Kunstsammlung Weender Landstraße 2

Vor den Gemälden: Eduard Bendemann zeichnet

17–18 / 19–20 / 21–22 / 23–24 Uhr • Kunstsammlung • Führung

Zu den besonderen Schätzen der Göttinger Universitätskunstsammlung gehört ein Bestand von über 100 Zeichnungen und drei Skizzenbüchern von Eduard Bendemann (1811–1889), der zu den Hauptvertretern der Düsseldorfer Malerschule zählt und im 19. Jahrhundert mit seinen Historienbildern weltweit Furore machte.

Dr. Anne-Katrin Sors, Göttinger Universitätskunstsammlung

Rückenakt
einer männlichen Standfigur



Historisches Gebäude der SUB Göttingen Papendiek 14

**Der gute Kopf – Aus dem Leben
des Astronomen Tobias Mayer**

17–24 Uhr / Ein- und Ausstieg jederzeit
möglich • Paulinerkirche (1. OG) • Film

2012 ist das 250. Todesjahr von Tobias Mayer (1723–1762), der, ohne je studiert zu haben, seinen Zeitgenossen als „der zweifellos größte Astronom in Europa“ galt. Von 1751 bis zu seinem frühen Tod war er als Professor in Göttingen tätig. Der mit Unterstützung von Universität und Stadt Göttingen produzierte Dokumentarfilm von Sabine Willmann zeigt in Spielszenen Mayers Leben und erläutert in Interviews seine wissenschaftliche Bedeutung.

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)



Restaurierung und Digitalisierung

ab 17.30 Uhr (stündlich, Vortragsraum) bzw. ab 18.00 Uhr (stündlich, Göttinger Digitalisierungszentrum) • Vortragsraum (1. OG) und Göttinger Digitalisierungszentrum (EG) • Mitmachaktionen, Vortrag Bibliotheken sind kulturelle Gedächtnisspeicher. Welche Aufgaben nehmen sie wahr, um Wissen zu erhalten und langfristig verfügbar zu machen? Wie werden Bücher, Handschriften und Karten restauriert und digitalisiert? Wir präsentieren konkrete Restaurierungsmaßnahmen und einen Rundgang durch das Göttinger Digitalisierungszentrum. Wir laden die Besucher dazu ein, eigene Bücher mitzubringen, über deren Wert und Zustand wir informieren.

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)

Voyage to Virtuality: Music & Science

Konzert um 19 / 20 / 21 / 22 Uhr für je 30 Min. • Vortragssaal (1. OG)

Voyage to Virtuality ist eine Kombination aus akustischer und visueller Darbietung. Kurzfilme, die einen wissenschaftlichen Sachverhalt prägnant darstellen, werden mit einer musikalischen Live-Performance gekoppelt und machen so Wissenschaft erlebbar. Das Konzert greift mit ungewöhnlicher Instrumentenkombination verschiedene Stilrichtungen wie Rock, Pop oder Blues auf.

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)

Institut für Ethnologie – Ethnologische Sammlung Theaterplatz 15

Mumifizierte Köpfe der Maori. Ergebnisse einer Spurensuche

18.15–19.30 Uhr • Ethnologische Sammlung • Vortrag

Lange wurde es in den Museen versäumt, sich über Objekte Gedanken zu machen, die aus ethischen Gründen zurück gegeben werden müssten. Dies betrifft vor allem menschliche Überreste und insofern auch zwei mumifizierte Köpfe mokomokai der Maori von Neuseeland, die sich in der Ethnologischen Sammlung befinden. Ursprünglich gab es noch einen dritten Kopf, der aber auf mysteriöse Weise verschwunden ist. Im Vortrag von Dr. Gundolf Krüger wird den Fragen zu Herkunft und Verbleib der Köpfe nachgegangen.

Dr. Gundolf Krüger, Kustos, Institut für Ethnologie

Spaziergang nach Tahiti 🧑🏻🧑🏻

19.45–20.45 Uhr • Ethnologische Sammlung

Experiment/Vorführung

Götz Lautenbach als Georg Forster zeigt abenteuerliche Schauspiel-Episoden im Polynesien-Raum der Ethnologischen Sammlung. Vorbei an atemberaubenden Kunstschätzen, die der junge Georg Forster von Cooks Weltumsegelung nach Hause brachte, wandern die Zuschauer mit Götz Lautenbach in die Südsee und erleben in Schauspielerepisoden diese legendäre Fahrt in Forsters eigenen Worten nach.

Ethnologische Sammlung des Instituts für Ethnologie

Nachts im Museum!

21–22 / 22–23 / 23–24 Uhr • Führung

Ein spannender Ausflug durch das nächtliche Museum – Wir erblicken im Schein der Taschenlampe die bekannte Sammlung und entdecken fremde Kulturen. Vielleicht gewinnen wir einen neuen Blick auf vermeintlich Bekanntes.

Ethnologische Sammlung
des Instituts für Ethnologie



Front Porch Picking

21–22.30 Uhr • Experiment/Vorführung

Front Porch Picking heißt es in den Südstaaten der USA, wenn sich gute Freunde nach Feierabend auf der Veranda treffen, ihre Instrumente auspacken und gemeinsam musizieren. Es ist aber auch der Name einer Göttinger Band, deren musikalische Wurzeln zurückreichen in eine Zeit, als man Musik noch mit der Hand machte: Blues, Bluegrass, Western-Swing und auch hawaiianische Klänge vom Feinsten.

Ethnologische Sammlung des Instituts für Ethnologie

Mit 80 Taschenlampen um die Welt! 🧑🏻🧑🏻

16.45 / 17.15 / 17.45 Uhr • Ethnologische Sammlung • Führung

Diese Taschenlampenführung für die ganze Familie gibt uns die Möglichkeit, die Magie der Objekte im „Schummerlicht“ zu bewundern. Nur mit ein paar Taschenlampen ausgerüstet begeben wir uns zu später Stunde auf die Spur fremder Kulturen. Auf unserem Weg begegnen wir sibirischen Schamanen, melanesischen Ahnen und afrikanischen Geistern. Immer interessant, manchmal unheimlich und mitunter lustig.

Ethnologische Sammlung des Instituts für Ethnologie

Blick in die Ethnologische Sammlung





Sammlung von Algenkulturen (Foto: Sascha Bubner)

Sammlung von Algenkulturen (SAG) Nikolausberger Weg 18

Nachts sind alle Algen grau

17–18 / 18–19 / 19–20 / 20–21 / 21–22 Uhr • Experiment/Vorführung, Führung • Voranmeldung notwendig unter 0551/39 13699

Ob im Gartenteich, auf Baumrinden und Biotonnen oder im Meer: Algen findet man überall. Die faszinierende Vielfalt der Farben und Formen dieser meist kleinen Lebewesen wollen wir aus dem Verborgenen ins Scheinwerferlicht unserer Mikroskope rücken und das Meeresleuchten nach Göttingen zaubern. Im Rahmen der Nacht des Wissens bietet die Sammlung von Algenkulturen der Öffentlichkeit erstmals einen Einblick in ihre Arbeit und ihre Bestände.

Dr. Maike Lorenz und Prof. Dr. Thomas Friedl,
Experimentelle Phykologie und Sammlung von Algenkulturen (SAG)

Musikwissenschaftliches Seminar Kurze Geismarstraße 1

Die Musikinstrumentensammlung der Universität

17–18 / 19–20 / 21–22 / 23–24 Uhr • Musikinstrumentensammlung

Der Kustos Dr. Klaus-Peter Brenner und ein Team von Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars führen Besucher durch die Musikinstrumentensammlung. Sie vermitteln Einblicke in die Geschichte, die Zusammensetzung und die Nutzung der Bestände in Forschung und Lehre, erläutern einzelne Exponate näher und führen sie auch vor.

Akademischer Oberrat Dr. Klaus-Peter Brenner (Kustos) und Studierende

Theologisches Stift, Geiststraße 9

Interkulturalität mit Tradition

17–24 Uhr • Führung

Seit 1857 ist das Theologische Stift als Teil der Fakultät ein Ort des gemeinschaftlich spirituellen Lebens und der Beschäftigung mit der Theologie. Heute hat das „Stift“ ein internationales Profil. Lassen Sie sich von Studierenden in ihrer jeweiligen Muttersprache durch unser Haus führen. Entdecken Sie die Geschichte des Stifts in einer kleinen Ausstellung und gewinnen Sie bei einem Quiz. Zudem erwartet Sie ein Nachtcafé mit Musik aus aller Welt.

Universitätskirche St. Nikolai Nikolaikirchhof

Zwiegespräche mit dem Tod. Motetten von Johann Sebastian Bach und Hugo Distler

17–19.15 Uhr • Konzert

Der Kammerchor „con anima“ singt zwei Werke, die sich jedes auf seine Weise dialektisch mit dem Thema Tod auseinandersetzen: Zum einen Johann Sebastian Bachs Motette „Jesu meine Freude“, zum anderen der „Totentanz“ von Hugo Distler. Bach beschreibt den Tod in protestantischer Tradition als Erfüllung des irdischen Lebens, als geistige Erlösung vom materiellen Dasein. Distler verwendet Sprüche von Silesius, um die Lebenden aufzurütteln und zu einem guten und erfüllten Leben zu bewegen.

Kammerchor „con anima“ unter der Leitung von Jan Scheerer (Kopenhagen),
Querflöte: Antje Helm (Göttingen)

Kammerchor „con anima“



Glauben und Wissen. Wie gehen wir mit dem Wissen um die Grenzen des Wissens um?

20–21.30 Uhr • Vortrag

Der Vortrag fragt nach einer Relationsbestimmung von Wissen und Glauben. Diese wird zunächst in ihrer alltäglichen Bedeutung vorgeführt, um dann mit Blick auf die Beziehung zwischen wissenschaftlichem Wissen und religiösem Glauben erörtert zu werden. Dabei wird sich zeigen, dass beide durchaus zusammenstimmen können. Glauben erweist sich als die Einstellung zum Wissen, die es dort zu beachten gilt, wo unser Wissen an Grenzen stößt.

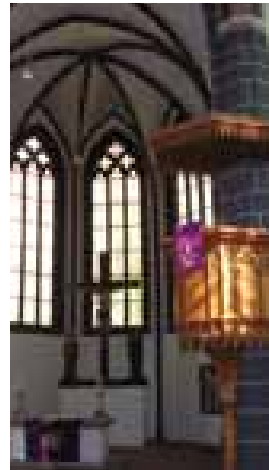
Prof. Dr. Volker Gerhardt, Humboldt Universität zu Berlin,
Mitglied im Deutschen Ethikrat 2001–2012, Moderation: Christiane Galle,
Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG)

Orgelmusik auf der Sauer-Orgel der Universitätskirche St. Nikolai

21.30–22 Uhr • Vorführung

Als eine Besonderheit in der Göttinger Orgellandschaft soll die Orgelmusik einen kleinen Einblick in die Klangwelt einer erstaunlich klein dimensionierten romantischen Sauer-Orgel bieten (ca. 120 Jahre alt). Das Instrument bietet dazu, trotz mehrerer bedauerlicher Eingriffe in den Pfeifenbestand vor allem im Pedal noch etliche Original-Stimmen.

Akademischer Musikdirektor Ingolf Helm,
Musikwissenschaftliches Seminar
und Theologische Fakultät



1822 bis 2012 – 190 Jahre Universitätskirche St. Nikolai. Eine kunstgeschichtliche Kirchenführung

22–22.30 Uhr • Führung

Am 29.12.1822 wurde die St. Nikolai-Kirche, deren Ursprünge bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen, als neue Universitätskirche der Georgia Augusta eingeweiht. Die Universität hatte die gotische Hallenkirche erworben, nachdem die erste Universitätskirche, die Paulinerkirche, zu einem Teil der Universitätsbibliothek umgewidmet worden war. Seit 190 Jahren werden hier Evangelische Universitätsgottesdienste gefeiert. Die Führung bietet Einblicke in die wechselvolle Bau- und Ausstattungsgeschichte des Gotteshauses.

PD Dr. Christian Scholl, Seminar für Kunstgeschichte und Kunstsammlungen



Zoologisches Museum, Berliner Straße 28

Den Zoologen über die Schulter geschaut

17–21 Uhr • Experiment/Vorführung

Einblicke in die Sammlungen des Zoologischen Museums, Knochenwerkstatt – was das Skelett über die Lebensweise verrät und vieles mehr.

Dr. Rebecca Klug sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zoologischen Museums

Forschertisch (nicht nur) für Kinder

17–24 Uhr • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Alle Gäste sind an unserem Forschertisch eingeladen, durch genaues Beobachten spannenden Fragen auf den Grund zu gehen. Unter anderem Forensische Entomologie – Aus dem Leben der Familie Fliege und zeigt her eure Füße, zeigt her eure Fühler ... Käferbestimmung wissenschaftlich. (Binokular mit Objekten zum Beobachten mit einer speziellen Forschungsaufgabe und Fragestellung)

Dr. Rebecca Klug sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Zoologischen Museums

Tiere mit allen Sinnen erleben

17–24 Uhr • Mitmachaktionen

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung des Zoologischen Museums können Objekte genauer „begriffen“, intensiv belauscht und deren Spuren gedeutet werden. Es gibt eine Fühlkiste, eine Hörstation mit verschiedenen Tierstimmen, Tierspuren aus Gips und vieles mehr.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zoologischen Museums

Mach mit!

17.30–18 / 18.30–19 / 19.30–20 / 20.30–21 Uhr

Führung, Mitmachaktionen

Mitmach-Führungen zu einzelnen Teilbereichen der Ausstellung im Zoologischen Museum – hier warten kleine Aufgaben auf die Teilnehmer.

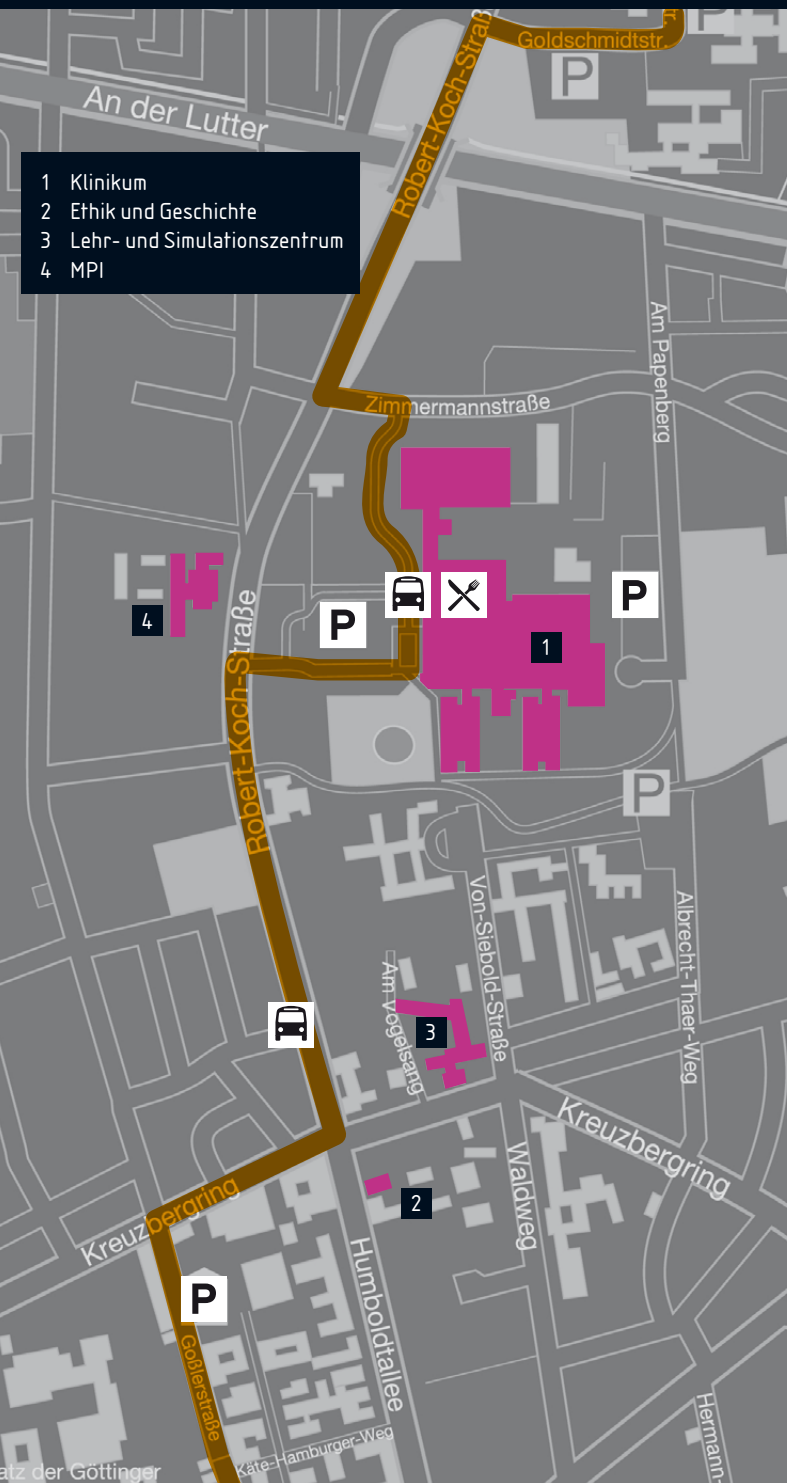
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zoologischen Museums

Nacht der Schrecken

19–24 Uhr • Experiment/Vorführung, Vortrag

„Die Insekten: Ursprung und Evolution einer beeindruckenden Vielfalt“ ... begleitet von Lebtierpräsentationen und Forschungsberichten aus der Abteilung.

Dr. Sven Bradler, Dr. Julia Goldberg, Dipl. Biol. Fanny Leubner, Zoologie



- 1 Klinikum
- 2 Ethik und Geschichte
- 3 Lehr- und Simulationszentrum
- 4 MPI



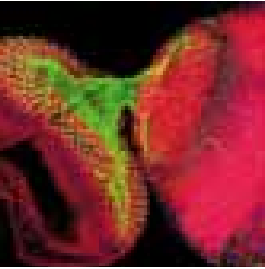
Universitätsklinikum

„Wissen ist Nacht“ – so lernen Sie im Universitätsklinikum Göttingen in der Nacht des Wissens die Medizin von fast allen Seiten kennen: Grundlagenforschung, Anwendung vom Labor zum Patienten, Studierendenausbildung. Herausragende Spitzenforscher aus der Herzforschung, den Neurowissenschaften und der Onkologie referieren und diskutieren. Sie können zuhören, zusehen, mitmachen, Wissen mit Genuss und Spaß verbinden. Ein buntes Rahmenprogramm lädt Sie ein, das Klinikum anders zu entdecken! Für Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Zu Fuß gelangen Sie zum MPI für Experimentelle Medizin, in dem sich auch das MPI für biophysikalische Chemie präsentiert. Erleben Sie hier, wie Grundlagenforschung mit dem Ziel betrieben wird, neue Therapieverfahren für Patienten zu entwickeln. Das Parken am Klinikum ist kostenlos!

- NdW-Bus-Shuttle-Haltepunkt
- Parkplätze des Klinikums:
Robert-Koch-Straße und Am Papenberg
- „Bar des Wissens“ in der „Mensa im Klinikum“

Universitätsklinikum Göttingen 
Robert-Koch-Straße 40

• Neurowissenschaften – Reine Nervensache •



CNMPB: Reise ins Gehirn – moderne Neurowissenschaft in Bildern

17–24 Uhr • Bereich Haupteingang

Das Exzellenzcluster und DFG-Forschungszentrum Mikroskopie im Nanometerbereich und Molekularphysiologie des Gehirns (CNMPB) entwickelt modernste optische und bildgebende Technologien, um die Funktionsweisen von Nervenzellen im Gehirn zu erforschen. Dabei entstehen oft faszinierende und farbenprächige Aufnahmen. Anhand einer Ausstellung wissenschaftlicher Abbildungen präsentiert das CNMPB eindrucksvolle Einblicke in die aktuelle Forschung.

CNMPB/Mikroskopie im Nanometerbereich und Molekularphysiologie des Gehirns

Gehirn-Safari

17–24 Uhr • Ebene 0 + Abteilung Klinische Neurophysiologie + Schlaflabor • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Wie funktioniert das menschliche Gehirn? Über das wichtigste Organ des Körpers weiß die moderne Wissenschaft bisher nur wenig. Bei uns können Sie einen Einblick in das Gehirn bekommen: Wie wird die Motorik gesteuert und wo liegen unsere Erinnerungen? Was passiert in der Pubertät und wenn wir uns verlieben? Wie können wir die kognitive Leistung verbessern? Mit eindrucksvollen Mitmachaktionen wie „Nervenspiele“, Neuronavigation und Magnetstimulation sowie Filmen und Computeranimationen.

Prof. Dr. Andrea Antal und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Klinischen Neurophysiologie und des Schlaflabors



Sinnesexperimente

17–24 Uhr • Ebene 0

Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Sehen, Hören, Riechen, Fühlen! Wir erleben die Welt durch unsere Sinne. Wie das im Einzelnen funktioniert und wie diese Informationen verarbeitet werden, ist Gegenstand zahlloser Forschungen. Begeben Sie sich mit Göttinger Medizern und Medizinerinnen in die Welt der Sinne – sinnvoll und kreativ. Mit Informationen, Mitmachaktionen und Experimenten.

Prof. Dr. Tobias Moser und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des SFB 889 „Zelluläre Mechanismen sensorischer Verarbeitung“



Was ist Stottern? Was ist Parkinson?

17.15–18 Uhr • Hörsaal 81 • Vortrag

Stottern ist eine Redeflussstörung, die Sprecher wie auch Zuhörer verunsichert und beschämt. Was ist Stottern? Wer stottert? Wo kommt Stottern her? Wie gehe ich mit einem Stotternden um? Was kann ich gegen das Stottern tun? Die Parkinson'sche Erkrankung ist eine immer häufiger auftretende Erkrankung des höheren Lebensalters. Was genau ist Parkinson? Wer bekommt Parkinson und welche Formen gibt es? Wie sehen die Therapiemöglichkeiten aus und was kann ich als Betroffener oder Angehöriger tun?

Prof. Dr. Martin Sommer, Klinische Neurophysiologie

Hören – Sehen – Riechen: Wie funktioniert es?

18–18.30 / 18.45–19.15 / 19.30–20 Uhr • Hörsaal 81 • Vortrag

Drei Vorträge aus der Welt der Sinne. Hochkomplexe Vorgänge in unseren Nervenzellen sorgen dafür, dass wir unsere Umwelt wahrnehmen können. Wie werden diese Sinneseindrücke aufgenommen und verarbeitet? Warum fallen wir auf optische Täuschungen herein? Neues aus der Grundlagenforschung – eine Verbindung von Theorie und Praxis.

Prof. Dr. Tobias Moser, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
Prof. Dr. Tim Gollisch, Augenheilkunde,
Dr. Dr. Alexander Meyer, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Epigenetik:

Können wir unsere Erfahrungen vererben?

20.15–21 Uhr • Hörsaal 81 • Vortrag

Bei Menschen umfasst das Genom ca. 25.000 Gene. Aber nicht alle Gene werden auch tatsächlich abgelesen. Prozesse, die diese Gen-Aktivität steuern nennt man „epigenetisch“, sie sind dynamisch und veränderbar. Neueste Forschungen zeigen, dass sich solche Veränderungen und damit verbundene Verhaltensweisen auf Nachkommen vererben können. Dieser Vortrag gibt einen Überblick zum Thema Epigenetik und spezielle Einblicke in epigenetische Prozesse im Nervensystem.

Prof. Dr. André Fischer,
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen Göttingen, DZNE

Erdnussbutter und Säbelzahn Tiger – was uns alles Angst machen kann

21–21.45 Uhr • Hörsaal 81 • Vortrag

Ohne dass es uns immer bewusst ist, führt uns Angst elegant durch die Gefährnisse des Lebens. In dem Vortrag von Borwin Bandelow erfährt man auf unterhaltsame Weise alles über die Angst der Menschen – über die Flötenphobie oder die Furcht vor langen Wörtern. Fast jeder hat harmlose Phobien, aber es gibt viele Menschen, die unter Angsterkrankungen leiden – welche neuen Therapien gibt es? Haben Menschen wie der Skydiver Felix Baumgartner keine Angst? Und was hat Angst mit Erdnussbutter zu tun?

Prof. Dr. Borwin Bandelow, Psychiatrie und Psychotherapie

• Kardiologie – Medizin fürs Herz •

Herzinsuffizienz –

Wenn das Herz „schwach“ wird

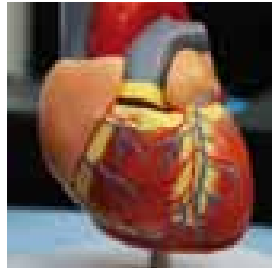
17–24 Uhr • Osthalle

Experiment/Vorführung, Film

Was ist Herzinsuffizienz? Lernen Sie Diagnoseverfahren und Behandlungsmöglichkeiten bei Herzschwäche kennen. Videos, Herzschrittmacher, künstliche Herzklappen, Herzkatheter und vieles mehr zum Anfassen.

Sogenannte Live-Case-Videos ermöglichen Einblicke in den Patienten mit Hilfe neuester, bildgebender Verfahren. Und in einer „Sprechstunde“ können Sie fragen, was Sie schon immer über das Herz wissen wollten.

Ärzte und Mitarbeiter der Kardiologie und Pneumologie



Echokardiographie – Einblicke in das schlagende Herz

17–24 Uhr • Osthalle • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Blicken Sie direkt in den Motor des Lebens! Mit dem Verfahren der Echokardiographie können Sie Funktion und Struktur des gesunden Herzens an einem lebenden Menschen beobachten. Kardiologen stehen in einer „Sprechstunde“ außerhalb des Behandlungszimmers zur Verfügung. Stellen Sie Fragen, die Ihnen am Herzen liegen.

Ärzte und Mitarbeiter der Kardiologie und Pneumologie

Von der Haarzelle zur Herzzelle

17–24 Uhr • Osthalle • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Mikroskopieren Sie wie ein Wissenschaftler und entdecken Sie dabei ein neuartiges Wunder! Zusammen mit den Wissenschaftlern beobachten Sie in einer Labordemonstration schlagende Herzmuskelzellen, die aus ausgezupften menschlichen Haaren gewonnen wurden.

PD Dr. Kaomei Guan-Schmidt und ihre Forschergruppe, Kardiologie und Pneumologie

Das Herzzentrum stellt sich vor

17–24 Uhr • Osthalle • Experiment/Vorführung, Film

Ein großer Stand des Herzzentrums informiert über folgende Themen: Was ist das Herzzentrum – wer gehört dazu? Welche Aufgaben hat das Herzzentrum? Welche Leistungen bietet das Herzzentrum für Betroffene und Angehörige?

Karin Welker, Johann-Jesko Lange, Herzzentrum UMG



Mitten ins Herz! Begehbare Herzmodell

17–24 Uhr • Osthalle

Gehen Sie mitten ins Herz! In einem begehbaren Organmodell von mehreren Metern Größe können Sie die Anatomie, krankhafte Veränderungen und Operationsmöglichkeiten am Herzen hautnah erleben. Ein eindrucksvoller Blick in unser lebenswichtiges Organ.

Herzreparatur der Zukunft

19.30–20.15 Uhr • Hörsaal 552 • Vortrag

Wenn nach einem Herzinfarkt Herzmuskelgewebe abstirbt, gibt es zur Zeit noch keine Möglichkeit zur Reparatur. Die Folge ist eine Herzmuskelschwäche. Als letzte Hoffnung bleibt oft nur die Transplantation. Aufgrund eines Mangels an Spenderorganen wird diese jedoch selten durchgeführt. In Göttingen wird daher an der Entwicklung von Herzmuskelerersatzverfahren gearbeitet. Auch wenn gezüchtetes Herzmuskelgewebe noch nicht klinische Realität ist, geht die Entwicklung rasant voran.

Prof. Dr. Wolfram-Hubertus Zimmermann, Pharmakologie

Ohne das Herz geht es nicht – Alltag aus dem Herzforschungslabor

20.15–21 Uhr • Hörsaal 552 • Vortrag

Wir möchten Kinder mit angeborenen Herzerkrankungen ohne Herzoperation heilen und Erwachsene mit kranken Herzen gesünder machen. Warum brauchen wir für diese großen Ziele so viele kleine Schritte und wie können uns ausgerechnet Mäuse dabei helfen? Und wer sind überhaupt die Menschen, die an so etwas arbeiten?

Prof. Dr. Elisabeth Zeisberg, Kardiologie und Pneumologie



Begehbare Herzmodell

• Onkologie – Kampf gegen den Krebs •

Hautkrebs – Diagnose und Forschung

17–23 Uhr • Ebene 0 • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Hautkrebs ist eine weit verbreitete Erkrankung. Ständig werden die Diagnoseverfahren zur Erkennung der verschiedenen Krebsarten verbessert und weiterentwickelt. Auch die Forschung liefert fortlaufend neue Erkenntnisse zu Entstehung und Ausbreitung (Metastasierung). So können neue Therapien entwickelt und Heilungschancen verbessert werden. Lernen Sie selbst, was Computer-Dermaskopie ist, schauen Sie durchs Mikroskop und verschaffen Sie sich Einblicke in neueste Forschungen. Und alles hautnah!

Wissenschaftliche und ärztliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Krebstherapien – der Mensch im Fokus

17–24 Uhr • Ebene 0 und Labore • Experiment/Vorführung

Jede Krebserkrankung ist individuell. Wie operiert und weiter behandelt wird, sollte deshalb möglichst genau auf den Patienten abgestimmt sein. Informieren Sie sich am Beispiel des Dickdarmkrebses, einer der häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland, über die personalisierte Tumorthherapie, die Bedeutung klinischer Studien und Biobanking. Erfahren Sie anhand von Trainings- und Simulationsmethoden wie es ist, zu operieren. Ein Besuch in den Laboren zeigt Zellkulturen und wie man mit markierten Antikörpern Proteine und andere Strukturen sichtbar machen kann.

Dr. Kia Homayounfar und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Wie wirken Medikamente gegen Krebszellen? Auf der Suche nach Achillesfersen

18–18.45 Uhr • Hörsaal 55 • Vortrag

Manche Krebserkrankungen können mit gutem Erfolg durch Chemotherapeutika behandelt werden. Leider trifft dies nicht auf alle Tumorarten zu. Molekular- und zellbiologische Befunde helfen, die Reaktion von Tumorzellen auf Medikamente zu verstehen. Welche Befunde sind dies und wie können sie uns bei der Verbesserung von Krebs-Therapien helfen? Dabei geht es nicht um einen einzigen Ansatzpunkt, sondern um das kombinierte Ausnutzen verschiedener molekularer „Schwachstellen“ von Tumorzellen.

Prof. Dr. Matthias Döbelstein, Molekulare Onkologie

Personalisierte Medizin – Chancen neuer Behandlungskonzepte in der Krebstherapie

18.45–19.30 Uhr • Hörsaal 55 • Vortrag

In Deutschland gehört Mastdarmkrebs zu den häufigsten bösartigen Tumorerkrankungen. Als Behandlung werden Operation, Strahlen- und Chemotherapie kombiniert. Die Wirkungen und Nebenwirkungen sind jedoch sehr unterschiedlich. In Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern versuchen wir, genetische Merkmale der Tumore zu entschlüsseln, um Vorhersagen zum Therapieerfolg machen zu können. Ziel ist eine personalisierte Therapie mit besseren Heilungschancen und höherer Lebensqualität.

Prof. Dr. Michael Ghadimi, Allgemein- und Viszeralchirurgie

• Pathologie •

Was macht eigentlich ein Pathologe?

17.15–18 Uhr • Hörsaal 55 • Vortrag

Die meisten Menschen – auch viele Ärzte – sind davon überzeugt, dass Pathologen sich vorwiegend mit Leichen und Kriminalfällen beschäftigen. Wir wollen Ihnen zeigen, wie der moderne Pathologe arbeitet, wie wichtig seine Arbeit ist und dass viele von Ihnen schon einmal bei ihm waren.

Dr. Carl Ludwig Behnes, Pathologie

• Informieren und Mitmachen •

Die Transplantationskoordination informiert

17–24 Uhr • Haupteingang

Jährlich werden in Deutschland hunderte von Organtransplantationen durchgeführt. Für diese lebensrettenden Operationen werden zahlreiche Spenderorgane benötigt. Welche Organe man transplantieren kann, wie man Organspender wird und wie genau die Organe zum Empfänger kommen, erklärt Ralf Werner, Transplantationskoordinator der Universitätsmedizin Göttingen.

Ralf Werner, Transplantationskoordination



Statistik in Medizin und Forschung

17–23 Uhr • Ebene 0 • Experiment/Vorführung

Die Wirksamkeit neuer Medikamente oder Operationsmethoden wird heute durch klinische Studien belegt. Aber wie funktioniert die Auswertung einer solchen Studie? Welche Informationen liefern andererseits Abermillionen von Nukleotiden, die bei einer modernen Hochdurchsatz-Sequenzierung erfasst werden? Was für Aussagen kann die Statistik in Medizin und Forschung treffen – oder ist alles nur Erbsenzählerei? Wir werten „live“ ein paar Eigenschaften von Besuchern aus. Werden Sie Teil der Forschung!

Dr. Stephan Lorenzen, Medizinische Statistik

Die Blutspende stellt sich vor

17–24 Uhr • Haupteingang • Experiment/Vorführung

Blut für's Klinikum! Etwa 80 Prozent aller Bundesbürger benötigen mindestens einmal im Leben Blut oder die aus Blutplasma hergestellten Medikamente. Blutspenden ist für jeden gesunden Menschen ohne Risiko. Sie können im Alter zwischen 18 und 65 Jahren spenden. Die Abteilung Transfusionsmedizin zeigt Ihnen wie, wo und wann Sie spenden können.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Transfusionsmedizin

Ein Vampir erzählt – die Blutspende stellt sich vor

23–23.45 Uhr • Bar des Wissens, Mensa

Ein mitternächtlicher Nervenkitzel in der Bar des Wissens! Begegnen Sie einem Vampir und lassen sich entführen in die Welt der Untoten und der Dunkelheit. Und erfahren Sie, warum Blut ein ganz besonderer Saft ist. Eine Vampirgeschichte mit Christoph Huber von der Theatergruppe „Stille Hunde“.

Christoph Huber, Theater „Stille Hunde“



Von der Theorie zur Praxis: das STÄPS

17–24 Uhr • Ebene 0 • Führung

Das Studentische Trainingszentrum für Ärztliche Praxis und Simulation STÄPS öffnet seine Türen! Es zählt zu den modernsten, innovativsten und größten Lehrsrichtungen für Medizin in Deutschland. Medizinstudierende lernen an modernen Simulatoren, Trainingspuppen und Modellen für ihre Ausbildung und trainieren verschiedene Verfahren ärztlicher Tätigkeiten.

Dr. Anne Simmenroth-Nayda und Medizinstudierende

Wie wird man Arzt oder Ärztin? Medizin studieren

17–24 Uhr • Ebene 0 • Mitmachaktionen

Medizinstudierende der Fachschaft Medizin informieren über das Medizinstudium und beantworten Fragen. Wie lernt man im Medizinstudium? Wie sehen die Prüfungen aus und wie misst man eigentlich den Blutdruck? Zum Zuhören und Mitmachen. Bei einem Medizin-Quiz können Sie Ihr medizinisches Wissen testen und gewinnen!

Medizinstudierende der Fachschaft Medizin

Krankheitserfahrungen – Informationen aus dem Netz

18–19 Uhr • Hörsaal 552 • Vortrag

Vorgestellt wird das Projekt „Krankheitserfahrungen.de“. Bei dem Projekt handelt es sich um die gleichnamige, kostenlose Internetseite, auf der Patienten und Patientinnen von ihren Erfahrungen mit chronischen Erkrankungen berichten. Aktuell sind dies Diabetes Typ 2 und Chronischer Schmerz. Zwei weitere Module, Epilepsie und chronische Darmerkrankungen, sind im Aufbau. Anschließend können Fragen beantwortet werden.

Dipl. Sozialwissenschaftler Alexander Palant, Allgemeinmedizin

Sammlung Heinz Kirchhoff – Symbole des Weiblichen

18–19 Uhr • Ebene 0/Sammlung Heinz Kirchhoff • Führung

Die Dauerausstellung „Symbole des Weiblichen“ zeigt figürliche Darstellungen von Frauen aus allen Zeitepochen und Regionen der Welt, von der „Muttergottheit“ aus der Altsteinzeit über Fruchtbarkeitssymbole bis zu modernen Plastiken. Die Sammlung wurde vom ehemaligen Direktor der Universitäts-Frauenklinik Göttingen Prof. Dr. Heinz Kirchhoff (1905–1997) zusammengetragen, der sich als leidenschaftlicher Sammler den Symbolen und Motiven des „Weiblichen“ quer durch die Kulturgeschichte widmete.

Dr. Adelgund Emons

Das Palliativzentrum Göttingen informiert

17–24 Uhr • Ebene 0

Palliativmedizin sorgt sich um die Lebensqualität, also die Wünsche, Ziele und das Befinden von schwerstkranken und unheilbar kranken Menschen. Mit Eröffnung des in Niedersachsen einzigartigen Palliativzentrums Göttingen im Jahr 2007 sind grundlegende Bedingungen für die Betreuung solcher Patienten in der Region Göttingen und Umgebung geschaffen worden. Die Abteilung informiert über ihre Arbeit – Palliativmedizin in Forschung, Lehre und Krankenversorgung.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Palliativzentrums Göttingen

Palliativzentrum Göttingen



• Nebenwirkungen •

PICO BELLO's „Schräge Professoren“

17–23 Uhr

Die beiden skurrilen Herren Prof. Dr. KNOW und Dr. HOW sind Ärzte der besonderen Art. Sie unterhalten Sie mit einem einzigartigen Mix aus Comedy und Zauberei! Überall im Klinikum, den ganzen Abend! Denn Lachen ist die beste Medizin!

Bar des Wissens

17–24 Uhr • Mensa im Klinikum

Machen Sie einen Zwischen-Stopp auf dem Weg vom ZHG zum Nordcampus und genießen Sie die Nacht des Wissens in der Bar des Wissens! UMG-Gastronomie und die Bar Esprit laden Sie ein: zu warmen und kalten Snacks und ganz besonderen Getränken. Die Profi-Barmixer mixen für Sie alkoholfreie Cocktails, speziell für diese Nacht erschaffen. Freuen Sie sich auf einen kühlen „Hämoglobin“ und oder einen farbenfrohen „UMG“. Nur an diesem Abend und nur im Klinikum!



„Der Nächste bitte“ – Ihre eigene Medizinpostkarte

18–22 Uhr • Haupteingang

Gestalten Sie Ihre eigene Medizinpostkarte! Auf kleinen Bühnen kann jeder Besucher sein individuelles, medizinisches Motiv mit Gegenständen, Bildern und Tierfiguren selbst arrangieren und fotografieren. Die Ansichtskarten werden sofort zum Mitnehmen ausgedruckt. Die Aktion ist kostenlos!

Kunstschule Hildesheim e.V.

Der Arzt-Kultfilm

„Sauerbruch – das war mein Leben“, Deutschland 1954, Regie: Rolf Hansen, 100 Min.

22–23.45 Uhr • Hörsaal 81 • Film

Die verfilmten Memoiren des berühmten Berliner Arztes und Chirurgen Prof. Ferdinand Sauerbruch (1875 – 1951). Im typischen Stil der 50er Jahre erzählt der Film Geschichten aus der Welt der „Halbgötter in Weiß“ – von der Erfindung neuer Operationstechniken, politischen Wirrungen und zwischenmenschlichen Episoden. Einer der erfolgreichsten Arztfilme und ein Muss für jeden angehenden Mediziner!


Universitätsmedizin Göttingen, Ethik und Geschichte der Medizin Humboldtallee 36


• Informieren und Mitmachen •

Geburtshilfliche Sammlung und Göttinger Moulagensammlung

17–24 Uhr • Film, Führung

Lernen Sie zwei bedeutende medizinhistorische Göttinger Sammlungen kennen! Die aus dem 18. Jahrhundert, der Pionierzeit der akademischen Geburtshilfe stammende Sammlung zeigt Modelle, Gebährstühle und Gerätschaften. Die Moulagen sind in Größe, Form und Farbe detailgetreue Wachsabformungen krankhaft veränderter Körperregionen und Hautpartien. Beide Lehr-Sammlungen bieten erstaunliche Einblicke in wissenschaftliche Dokumentation und akademische Ausbildung. Mit zwei kurzen Dokumentationsfilmen.

Universitätsmedizin Göttingen,
Lehr- und Simulationszentrum 
Von-Siebold-Straße 3 (früher: Hautklinik)

Max-Planck-Institut
für Experimentelle Medizin 
Hermann-Rein-Straße 3

• Informieren und Mitmachen •

Den Notfall trainieren – Koordination und Führung in medizinischen Teams

18–22 Uhr • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

In medizinischen Simulationssettings können Ärztinnen und Ärzte Abläufe in kritischen Situationen (zum Beispiel Komplikationen bei einer OP) gezielt trainieren. Sie erhalten dabei wertvolles Feedback. Mit dem Ziel, die Patientensicherheit zu erhöhen, werden im Simulationszentrum der UMG Medizinstudierende, Pflegekräfte und erfahrene Medizinerinnen und Mediziner aus- bzw. weitergebildet. Wir zeigen die Räumlichkeiten des Göttinger Simulationszentrums, präsentieren Forschungsergebnisse und führen eine Live-Simulation vor.



Expedition ins Innerste lebender Zellen – Experimente und Mitmachaktionen

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Werden Sie selbst zum Wissenschaftler! Entdecken Sie mit dem Mikroskop Spannendes im Inneren lebender Zellen, isolieren Sie Ihre eigene DNA oder tauchen Sie mit 3D-Brille und Joystick in die Welt der Zellen und ihrer Moleküle ein. Schauen Sie Nervenzellen bei der Arbeit zu und raten Sie, was Echtzeit-Videos vom Inneren unseres Körpers zeigen. Hören Sie spannende Vorträge über die neuesten Forschungsergebnisse unserer Wissenschaftler zu neurodegenerativen Krankheiten und unserer inneren Uhr.

Max-Planck-Institute für biophysikalische Chemie und Experimentelle Medizin

Vortragsreihe:

1. Von Autismus bis zur inneren Uhr

18–18.45 Uhr • Hörsaal • Vortrag

Das Diktat unserer inneren Uhr.

Prof. Dr. Gregor Eichele, Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie

2. Von Autismus bis zur inneren Uhr

19–19.45 Uhr • Hörsaal • Vortrag

Kontaktscheue Nervenzellen: Wie eine gestörte Signalübertragung im Gehirn Autismus verursachen kann.

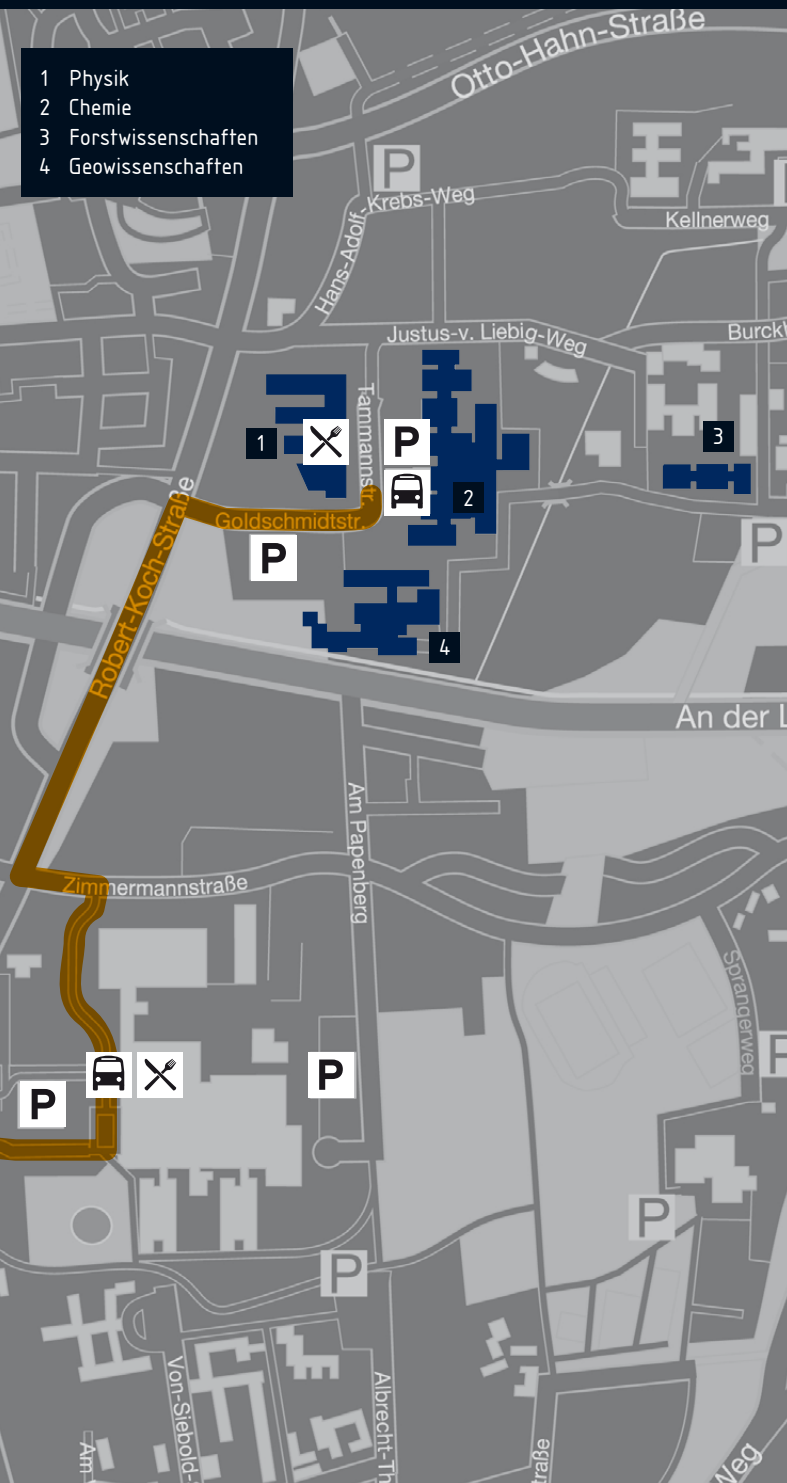
Prof. Dr. Nils Brose, Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin

3. Von Autismus bis zur inneren Uhr

20–20.45 Uhr • Hörsaal • Vortrag




Dem Krebs auf der Spur. Wie man Tumorzellen im Körper sichtbar macht.

Prof. Dr. Frauke Alves, Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin



Fakultät für Physik

Im Uni-Nordbereich befinden sich die großen naturwissenschaftlichen Fakultäten Physik, Chemie, Geowissenschaften, Forst- und Agrarwissenschaften sowie Max-Planck-Institute und das Deutsche Primatenzentrum. Seit 2003 bildet das moderne Physik-Gebäude den optischen Mittelpunkt. Hier erwartet Sie in der Nacht des Wissens eine Vielzahl von Experimentalvorführungen, Vorträgen und Mitmachaktionen. Fußläufig gelangen Sie in den Geopark, in die Gebäude des Geowissenschaftlichen Zentrums und zur Chemie, wo Ihnen ebenfalls spannende Experimente und Vorführungen geboten werden. Die Cafeteria im Physikgebäude ist geöffnet. Wer im Nordbereich kostenlos geparkt hat, den bringt der Shuttle-Bus zur weiteren nächtlichen Entdeckungstour in Richtung Klinikum und Innenstadt.

-  NdW-Bus-Shuttle-Haltepunkt
-  Parkplätze Tammannstraße und Goldschmidtstraße
-  Cafeteria im Physikgebäude

Fakultät für Physik 
Friedrich-Hund-Platz 1

Eröffnung der Nacht des Wissens „Kurze Wege – exzellente Forschung: Der Göttingen Research Campus“

18.30–19.15 Uhr • Hörsaal 1

Professor Dr. Ulrike Beisiegel, Präsidentin Universität Göttingen;
Professor Dr. Ulrich R. Christensen, Direktor Max-Planck-Institut
für Sonnensystemforschung;
Professor Dr. Stefan Dreizler, Vorstand Institut für Astrophysik

Physik-Show „Zauberhafte Physik“ zu Halloween

17–18 / 20–21 Uhr • Hörsaal 1 • Experiment/Vorführung

Die Physik-Show „Zauberhafte Physik“ der Georg-August-Universität Göttingen unter Leitung von Prof. Dr. Arnulf Quadt ist eine Initiative von Studierenden verschiedener Semester für Studierende, Schülerinnen und Schüler und die allgemeine Öffentlichkeit. In der Show präsentiert sich die Physik in heiß und kalt bzw. in groß und klein. Zwischen gefrorenen Luftballons und Feuertornados finden sich Laser, Blitze, singende Stäbe, schwebende Menschen und viele andere zauberhafte Versuche.

Prof. Dr. Arnulf Quadt und Studierende der Fakultät für Physik

Die verrückte Quantenwelt: Teleportation und spukhafte Fernwirkung

17–17.45 Uhr • Hörsaal 5 • Experiment/Vorführung, Vortrag

Ein Experimentalvortrag, der die Paradoxa der Quantenphysik allgemeinverständlich einem breiten Publikum erklärt. Experimentell gezeigt wird Quanteninterferenz einzelner Photonen, ein Schlüsselexperiment, welches am Anfang der modernen Quantenphysik steht.

Prof. Dr. Jörg Enderlein, III. Institut für Physik

Beratung zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Göttinger Physik

17–22 Uhr • Foyer

Die Studienberatung der Fakultät Physik stellt ergänzend zu den übrigen Angeboten der Fakultät an einem Info-Stand die Studiengänge im Bereich Physik vor und berät Studieninteressierte. Zudem erhalten Interessierte Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten an der Fakultät.

Dr. Yvonne Lips, Studiendekanat der Fakultät für Physik

Spektroskopie zum Anfassen

17–22 Uhr • Optiklabor F04.120 • Experiment/Vorführung

Untersuchen Sie das Licht verschiedener Leuchtquellen mit einem einfachen Spektrographen und bekommen Sie einen Einblick in die Kunst, mit der Astrophysiker das Licht weit entfernter Sterne und Galaxien zu deuten gelernt haben. Mit einer Anleitung und einfachen Mitteln können Sie sogar selber einen kleinen Spektrographen bauen.

Institut für Astrophysik

Physikexperimente zum Angucken und Mitmachen

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Machen Sie mit und gewinnen Sie einen Einblick in die Physik spannender Alltagsphänomene. Sprechen Sie mit Auszubildenden, Technikerinnen und Technikern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und erfahren Sie mehr über deren tägliche Arbeit, das Physikstudium und aktuelle Forschung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Materialphysik



Computerschädlinge im Internet

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Computerschädlinge sind eine wachsende Gefahr im Internet. Häufig verstecken sich in scheinbar harmlosen Webseiten gefährliche Programme von Hackern, wie Viren, Würmer und Trojaner. Wir stellen diese Computerschädlinge allgemein verständlich vor und geben einen Überblick zu aktuellen Sicherheitsmaßnahmen. Der Besucher kann selbst erleben, was bei dem Besuch einer Webseite im Detail vorgeht und wie in Göttingen entwickelte Verfahren Schädlinge in Webseiten automatisch aufspüren und erkennen.

Prof. Dr. Konrad Rieck, Institut für Informatik

Blick ins All: Live-Beobachtungen mit dem 50-cm-Spiegelteleskop der Astrophysik

17–24 Uhr • Kuppel Astrophysik/F05.106 • Führung

Mit dem 50-cm-Spiegelteleskop auf der Beobachtungsplattform des Instituts für Astrophysik können – bei klarem Himmel – eindrucksvolle Himmelsobjekte, zum Beispiel Mond, Planeten, Gasnebel, Sternhaufen und Galaxien, beobachtet werden. Die Plattform und die Kuppel mit dem Teleskop sind an diesem Abend bei geeigneter Witterung durchgehend für Besucher geöffnet.

Dr. Klaus Reinsch, Institut für Astrophysik



Live-Beobachtungen mit dem MONET/Süd-Teleskop am Himmel über Südafrika

17–24 Uhr • Bibliothek Astrophysik/F04.123

Experiment/Vorführung

Steuern Sie live über das Internet das Teleskop MONET/Süd am Rande der Karoo-Wüste in Südafrika und nehmen Sie eigene Himmelsaufnahmen mit 1,2 Metern Spiegeldurchmesser auf.

Dr. Frederic Hessman, Institut für Astrophysik

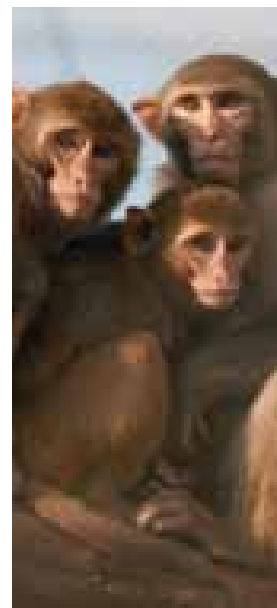
Forschung an und mit Primaten – Das Deutsche Primatenzentrum stellt sich vor

17–24 Uhr • Foyer

Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Mit Mitmachaktionen und Demonstrationen wie dem Blick durch Umkehr- und Prismenbrillen, Blickrichtungsmessungen, Sehtests, Reaktionszeitmessungen und Neuroprothesen stellen wir unsere Arbeit im Bereich der visuellen Wahrnehmung, Sensorik und Neuroprothetik vor. Wir erläutern, wie die Primatenbiologie neue Arten entdeckt. Wir demonstrieren neue Erkenntnisse der Infektionsforschung mit einem Fluoreszenz-Mikroskop und informieren über die Graduiertenschule EIDIS (Emerging Infectious Diseases).

Dr. Susanne Diederich, Deutsches Primatenzentrum



Cloud-Dienste für die Wissenschaft

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Was sind eigentlich Cloud-Dienste? Wie bekomme ich Zugang zur Cloud? Sind meine Daten in der Cloud sicher? Diese und andere Fragen beantworten Mitarbeiter der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG), um Besuchern der Nacht des Wissens diesen immer populärer werdenden Dienst mit Blick auf dessen wissenschaftliche Nutzung nahe zu bringen. Abgerundet wird der Programmpunkt durch Demonstrationen und die Möglichkeit, Cloud-Dienste praktisch zu nutzen.

Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen (GWDG)



Die Eismonde des Saturn

17–24 Uhr • Foyer

Experiment/Vorführung

Die Monde des Riesenplaneten Saturn sind bizarre Welten: Bei Temperaturen von bis zu -240 Grad ist Wasser steinhart und Methan flüssig. Unter der gefrorenen Oberfläche des Mondes Enceladus hat die Raumsonde Cassini zudem einen unterirdischen Ozean aus flüssigem Wasser entdeckt. Durch tiefe Spalten in seiner Oberfläche sprüht der Mond dieses Wasser ins All. An einem Modell des Enceladus erklären Forscher diesen Prozess und bieten spannende Einblicke in das Saturnsystem.

Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung

Die Sammlung historischer physikalischer Geräte: Physicalisches Cabinet

17–24 Uhr • Physicalisches Cabinet

Am Eingang zu den neuen Hörsälen findet man die Sammlung historischer physikalischer Geräte. Sie spiegelt die Geschichte der Physik in Göttingen wider, vom Anfang der systematischen Forschung im 18. Jahrhundert bis zu ihrer berühmtesten Periode als weltführendes Zentrum für Physik und Mathematik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die einzigartigen Zeitzeugen repräsentieren über 250 Jahre physikalischer Tradition der Universität Göttingen in Verbindung mit Lichtenberg, Weber und Gauss.

Prof. Markus Münzenberg, I. Physikalisches Institut

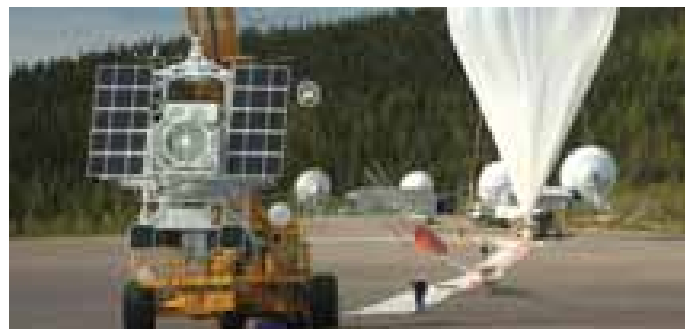


Sunrise: Sonnenforschung am Ballon

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Der Schlüssel zum Verständnis der Sonne liegt in ihren komplexen Magnetfeldern. Um die Grundbausteine dieser Felder sichtbar zu machen, haben Forscher des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung SUNRISE entwickelt: ein Sonnenobservatorium getragen von einem riesigen Helium-Ballon. Nach einem erfolgreichen Flug 2009 soll SUNRISE 2013 erneut starten. Forscher erklären die Hintergründe der Mission, zeigen Videos des Starts im Sommer 2009 und präsentieren ein Modell des Observatoriums.

Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung



Stickstoff – zuviel des Guten?

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Warum ist Stickstoff wichtig? Und wieso bedroht er gleichzeitig unsere Umwelt, insbesondere die Wälder der Erde? Über eine anschauliche Demonstration werden Stickstoffoxid-Emissionen aus Böden gemessen. Mit Hilfe eines speziellen Programms kann zudem der eigene, persönliche Stickstoff-Fußabdruck errechnet werden.

Prof. Dr. Edzo Veldkamp sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilung Ökopedologie der Tropen und Subtropen

Infostand Alumni Göttingen

17–24 Uhr • Foyer

Alumni Göttingen ist das internationale Netzwerk von Ehemaligen, Absolventen und Studierenden aller Fachrichtungen, Wissenschaftlern, Mitarbeitern sowie Freunden und Förderern der Universität Göttingen. Der Verein Alumni e.V. zählt über 4000 Mitglieder und ermöglicht die lebendige Teilhabe an der Entwicklung der Georgia Augusta. Wir informieren Sie am Infostand über unsere Angebote.

Bernd Hackstette und Alumni-Team, Presse, Kommunikation und Marketing

Studiengänge an der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

17–24 Uhr • Foyer

Die Studienberatung der forstwissenschaftlichen Fakultät wird begleitend zu den übrigen Angeboten an einem Info-Stand die Bandbreite der Studiengänge der Fakultät vorstellen und Studieninteressierte beraten.

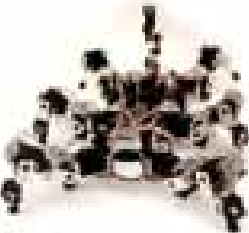
Jutta Hohlstamm, Studienberatung der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

Lernende Roboter

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Kleinere Roboter wie der sechsbeinige Roboter AMOS und der Robotik-Arm KUKA werden vorgestellt. Sie können sich fortbewegen, auf ihre Umwelt reagieren und dabei dazulernen. Das selbstständige Handeln der Maschinen wird in 20–30-minütigen Vorführungen demonstriert.

Prof. Dr. Florentin Wörgötter und Mitarbeiter, Bernstein Center for Computational Neuroscience



Beratung zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Biologie

17–24 Uhr • Foyer

Die Studienberatung der Fakultät Biologie stellt an einem Info-Stand die Studiengänge im Bereich Biologie vor und berät Studieninteressierte.

Studienberatung der Fakultät für Biologie



Teilchenphysikdetektor aus Lego: Co-ForscherInnen gesucht

17–24 Uhr • Bereichsbibliothek Physik • Mitmachaktionen

2012 wurde unter Göttinger Beteiligung das Higgs-Teilchen mit dem Large Hadron Collider (LHC) am CERN in Genf gefunden. Die Göttinger Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Quadt arbeitet dabei in der ATLAS-Kollaboration, deren Detektor mit 50 m Länge und 22 m Höhe der weltweit größte Teilchendetektor ist. Während der Nacht des Wissens möchten wir mit Eurer Hilfe den ATLAS Detektor aus knapp 10.000 Legosteinen nachbauen.

Voranmeldung notwendig: regina.lange@zvw.uni-goettingen.de

Bewerbung mit Name, Alter und Zeitwunsch (nur volle Stunden zwischen 17 Uhr und 23 Uhr) Mindestalter: 6 Jahre und viel Erfahrung beim Bauen nach Anleitung

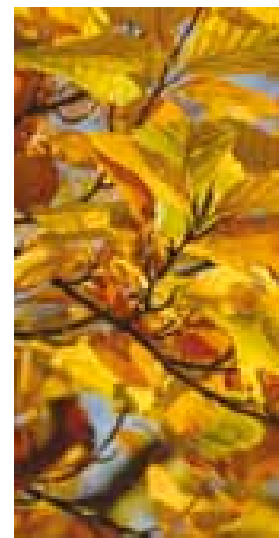
Goldener Herbst

17–24 Uhr • Foyer

Experiment/Vorführung

Plastide sind für die Färbung der Blätter verantwortlich, also typische Zellorganellen, zu denen auch Chloroplasten gehören. Hier ist Chlorophyll eingelagert, das Blätter grün erscheinen lässt. Blätter sind bunt: Mit einer Soxhlet-Apparatur zeigen wir, wie man Farbstoffe aus Blättern extrahieren kann. Die Auftrennung durch Dünnschicht-Chromatographie erklärt die Blattfarben. Ins Blatt schauen: Ein Blatt ist aus verschiedenen Geweben aufgebaut. Mit dem Mikroskop betrachten wir Blattquerschnitte.

Dr. Birgit Drabent, XLAB



Beratung zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Chemie

17–24 Uhr • Foyer

An der Fakultät für Chemie kann man Chemie studieren – soweit so klar. Aber das ist nicht alles. Es gibt verschiedene Studiengänge und auch unterschiedliche Ausbildungsangebote von Laborant/innen bis hin zu Elektroniker/innen. Wer mehr über Studium und Ausbildung erfahren möchte, ist am Beratungsstand der Fakultät richtig.

Dr. Matthias Lau, Studienberatung der Fakultät für Chemie

XLAB: forschungsnah experimentieren

17–24 Uhr • Foyer

Ein virtueller Besuch im XLAB zeigt, dass hinter der Fassade des bunten Gebäudes in allen Fachbereichen forschungsnah gearbeitet wird. Molekulargenetische Analysen, elektrophysiologische Messungen, Untersuchungen zur Gewässerökologie, Lebensmittelanalytik und Laserphysik sind nur eine kleine Auswahl an Themen. Machen Sie sich ein Bild!

XLAB

Turbulenz: Was strömt denn da?

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung

Strömungen sind aus unserem täglichen Leben nicht wegzudenken – und bergen dennoch einige Überraschungen. Etwa wenn ein Speisestärkebrei auf einem Lautsprecher tanzt oder wenn sich das Verrühren einer Farbe in einer viskosen Flüssigkeit durch „Rückwärtsrühren“ rückgängig machen lässt. Mit diesen und anderen Mitmach-Experimenten laden die Forscher die Besucher ein, die Welt der Strömungen von ihrer ungewöhnlichen Seite kennenzulernen.

Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation

CO₂-neutral – geht das?

17–24 Uhr • Foyer • Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Die vom Menschen verursachten Kohlenstoffdioxid-Emissionen haben seit Beginn der Industrialisierung erheblich zugenommen. Mit einem kurzen Experiment zum Mitmachen werden wir die persönliche CO₂-Bilanz berechnen und der Frage nachgehen, wieviel Waldfläche notwendig ist, um die eigenen CO₂ Emissionen zu kompensieren.

Prof. Dr. Alexander Knohl sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Abteilung Bioklimatologie

Strahlungsmessung
am Klimaturm Göttinger Wald



Die Geschichte von Photie

17.15–18.15 Uhr • Seminarraum 17/F05.104 • Mitmachaktionen

Folge einem Lichtpartikel (Photon) bei seiner langen Reise durch das Universum, vom Big Bang bis heute. Anhand einer Bildergeschichte wird die Entwicklung des Universums aus der Sicht eines Photons kindgerecht beschrieben. Bilder zum Ausmalen geben die Möglichkeit, das Gehörte selber umzusetzen. Parallel dazu haben die Größeren und auch die Eltern die Möglichkeit zur weiterführenden Diskussion.

Dr. Diana Battefeld und Dr. Thorsten Battefeld, Institut für Astrophysik

Kurz, schwer und ungebunden – aus dem Leben eines Tops

17.30–18.15 Uhr • Hörsaal 3 • Vortrag

Dieser Vortrag dreht sich um ein ganz besonderes Elementarteilchen, das Top Quark. In den drei Familien der Quarks gibt es leichte, schwere, kurzlebige und langlebige, gebundene und ungebundene – die schwersten, kurzlebigsten, ungebundenen sind die Interessantesten. Da Tops in der Natur nicht frei vorkommen und so schwer sind, müssen wir riesige Teilchenbeschleuniger mit hohen Energien bauen, so wie den LHC am CERN. Der Vortrag erklärt, wie wir Tops produzieren, was wir uns anschauen und warum.

Jun.-Prof. Dr. Yvonne Peters, II. Physikalisches Institut

Mikroorganismen in Ökologie und Biotechnologie – Entdeckungen in der terra incognita

18–18.30 Uhr • Hörsaal 2 • Vortrag

Mikroorganismen sind die entscheidenden Motoren in unseren Ökosystemen. Sie sorgen zum Beispiel dafür, dass sich in den Wäldern das Laub nicht zu Bergen anhäuft, genauso wie sie das Treibhausgas Methan produzieren und abbauen. Andererseits nutzen wir Menschen schon seit Urzeiten die vielfältigen und ungewöhnlichen Fähigkeiten der Mikroorganismen für unsere Zwecke. Dabei sind die meisten Organismen noch immer ein für uns unbekannter Kontinent. Wir machen uns auf eine Entdeckungsreise.

Prof. Dr. Rolf Daniel, PD Dr. Michael Hoppert, Institut für Mikrobiologie und Genetik



Kaffeesatz, Kaffeetraum, Cafe Crema:

Was sagt uns Kaffee über unsere Umwelt?

18–18.45 Uhr • Hörsaal 4 • Vortrag

Ausgehend von dem (nicht nur) bei Physikern besonders populären Getränk beleuchten wir exemplarisch die physikalischen Eigenschaften komplexer Fluide und ihrer Anwendungen in den Umweltwissenschaften: Wie kommt es bei starkem Regen zu einem Erdbeben? Wie entstehen Regentropfen? Wie schmilzt ein Eisberg?

Prof. Dr. Jürgen Vollmer, Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation

Woher kommt unser Universum? Fragen Sie einen Kosmologen

18.30–19 / 19–20 Uhr, jeweils mit kurzer Einführung zu Beginn
Seminarraum 17/F05.104

Haben Sie sich schon immer gewundert, was der Ursprung des Lebens, des Universums und des ganzen Restes ist? Wie alt ist unser Universum und woher wissen wir das? Dehnt es sich aus? Was ist dunkle Materie und Energie? Gab es einen Big Bang? Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen und Meinungen mit theoretischen Physikern, die sich mit solchen und ähnlichen Fragen wissenschaftlich befassen, in kleiner Runde zu diskutieren.

Dr. Diana Battefeld und Dr. Thorsten Battefeld, Institut für Astrophysik

Adaptives Lernen bei Menschen und Maschinen – Vorausplanende Roboter

19–19.45 Uhr • Hörsaal 2 • Vortrag

Dieser Vortrag behandelt die Frage, inwieweit Maschinen autonom und anpassungsfähig sind beziehungsweise in Zukunft sein werden. Ausgehend von der Geschichte der Robotik werden wir die neuesten Entwicklungen kritisch diskutieren.

Prof. Dr. Florentin Wörgötter, III. Physikalisches Institut, BNCC

Materie, Antimaterie und der kleine Unterschied

19–19.45 Uhr • Hörsaal 3 • Vortrag

Materie ist uns allen vertraut: Wir bestehen aus ihr, sie umgibt uns, wir nutzen sie. Antimaterie kommt in unserer Welt gewöhnlich nicht vor, da sich Materie und Antimaterie bei Berührung gegenseitig vernichten. Da beim Urknall Materie und Antimaterie in gleicher Menge entstanden, aber klarerweise heute ein Materie-Überschuss besteht, muss sich Materie ein kleines bisschen anders verhalten als Antimaterie. Auf einer Reise in die Teilchenphysik versuchen wir, dieses Ungleichgewicht zu verstehen.

Prof. Dr. Ariane Frey, II. Physikalisches Institut

Ab ins Feuer – Feuerliebende Käfer

20–20.30 Uhr • Hörsaal 4 • Vortrag

Das Vorkommen pyrophiler, also Feuerliebender Insekten hängt vom regelmäßigen Auftreten von Waldbränden ab. Deswegen müssen sie auch weit entfernte Waldbrände auffinden. Spannend ist, welche Mechanismen sie einsetzen, um Waldbrände aufzufinden und ob die Mechanismen unterschiedlicher Insekten Ähnlichkeiten aufweisen, es also eine evolutionär optimierte Form einer „Waldbrandfernerkennung“ gibt. Mit Hilfe einer Duftorgel können Besucher die Rolle des Geruchssinns bei der Branderkennung erproben.

Prof. Dr. Stefan Schütz und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Forstzoologie und Waldschutz



Die Jagd nach dem Higgs-Teilchen

20–20.45 Uhr • Hörsaal 3 • Vortrag

Seit mehreren Jahrzehnten suchen Physiker nach dem Higgs-Boson, dem letzten wichtigen Puzzlestück des Standardmodells der Elementarteilchen. Jetzt haben Physiker am CERN ein neues Teilchen aufgespürt, das genau auf die Beschreibung passt. Was ist eigentlich ein Higgs Boson und warum ist es so wichtig? Wie kann man so ein Teilchen aufspüren und was muss man noch tun, um herauszufinden, ob es sich bei dieser neuen Entdeckung tatsächlich um den letzten fehlenden Teil des Standardmodells handelt?

Dr. Ulrike Blumenschein, II. Physikalisches Institut

Besuch eines Schwarzen Loches – ein Reisebericht

20–21 Uhr • Hörsaal 5 • Vortrag

Wir schreiben das Jahr 2112. Eine Gruppe unerschrockener Physiker bricht auf, um in einer Expedition die Eigenschaften Schwarzer Löcher vor Ort zu erkunden. Ihr Reisebericht, der uns in ferner Zukunft erreichen wird, wird schon heute vorgestellt.

Prof. Dr. Jens Niemeyer, Institut für Astrophysik

Kosmologiestammtisch: Woher kommt unser Universum? Fragen Sie einen Kosmologen

20–21.45 Uhr • CaPhy Tischgruppe

Haben Sie sich schon immer gewundert, was der Ursprung des Lebens, des Universums und des ganzen Restes ist? Wie alt ist unser Universum und woher wissen wir das? Dehnt es sich aus? Was ist dunkle Materie und Energie? Gab es einen Big Bang? Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen und Meinungen mit theoretischen Physikern, die sich mit solchen und ähnlichen Fragen wissenschaftlich befassen, in kleiner Runde zu diskutieren.

Dr. Diana Battefeld und Dr. Thorsten Battefeld, Institut für Astrophysik

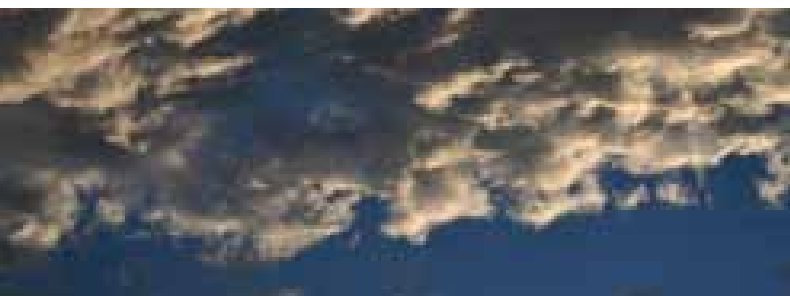
Ganz schön turbulent: Wolken und Klima

21–21.45 Uhr • Hörsaal 3

Experiment/Vorführung, Vortrag

Selbst die idyllischste Schäfchenwolke ist aus der Nähe betrachtet ein Hexenkessel: Wild wirbeln die Tröpfchen in ihrem Innern durcheinander. Wie entsteht daraus Regen? Welche Auswirkungen hat dies auf das Klima? Solche Fragen beantworten Forscher des Max-Planck-Instituts für Dynamik und Selbstorganisation – im riesigen Turbulenz-Windkanal und im Feldexperiment auf der Zugspitze. Begleitend zum Vortrag erzeugen die Forscher am Nachthimmel Wolken und machen die Strömungen mit Lasern sichtbar.

Prof. Dr. Eberhard Bodenschatz, Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation



Mehr sehen, mehr verstehen: Mit moderner Optik zur Erleuchtung

21–21.45 Uhr • Hörsaal 2 • Experiment/Vorführung, Vortrag

In der 40minütigen Vorlesung dreht sich alles um die Optik. Von der Wellengleichung und Lichtausbreitung zu Holographie, Lithographie und Tomographie. Von den mathematischen Grundlagen der Bildverarbeitung, zur Mikroskopie auf der Nanometerskala wird das Thema mit Demonstrationsversuchen illustriert. Vorkenntnisse der Schulphysik sind nicht zwingend erforderlich, aber auch nicht schädlich.

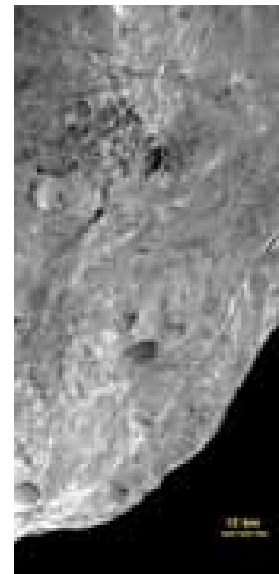
Prof. Dr. Tim Salditt, Fakultät für Physik und Prof. Dr. Russell Luke, Fakultät für Mathematik und Informatik

DAWN Framing Camera: Erste nahe Beobachtungen des Asteroiden Vesta

21.15–22 Uhr • Hörsaal 5 • Vortrag

Im Juli vergangenen Jahres schwenkte die NASA-Raumsonde Dawn in eine Umlaufbahn um den Asteroiden Vesta ein. Nachdem die Sonde den Himmelskörper mehr als ein Jahr lang begleitet hat, steht fest: Vesta ist ein Protoplanet, ein Überbleibsel aus einer frühen Phase der Planetenentstehung. Die Dawn Framing Camera, das wissenschaftliche Kamerasystem an Bord, wurde am Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung entwickelt und hat maßgeblich zu dieser Entdeckung beigetragen.

Dr. Pablo Gutierrez-Marques, Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung



Suche nach dunkler Materie

22–22.45 Uhr • Hörsaal 3 • Vortrag

Seit fast 80 Jahren kennt man den Begriff der Dunklen Materie. Und obwohl es zahlreiche Hinweise auf ihre Existenz gibt und Messungen zeigen, dass 25 Prozent des Universums aus Dunkler Materie bestehen, wissen wir bis heute nicht, worum es sich bei Dunkler Materie handelt. Mit der weltgrößten Maschine, dem Large Hadron Collider am CERN, könnte es möglich sein, nicht nur auf die Jagd nach Dunkler Materie zu gehen, sondern auch ihre Eigenschaften unter Laborbedingungen zu untersuchen.

Dr. Carsten Hensel, II. Physikalisches Institut

Musikalische Rhythmen und Algorithmen: Physiker auf anderen Wegen

22–23 Uhr • Hörsaal 2 • Vortrag

Selbst die besten Musiker spielen Rhythmen nicht mit perfekter Präzision; kleine Abweichungen vom vorgegebenen Rhythmus sind charakteristisch für von Menschen erzeugte Musik im Vergleich zu computergenerierter Musik. Göttinger Physiker haben die statistischen Gesetzmäßigkeiten dieser Abweichungen charakterisiert und eine Methode entwickelt, die computergenerierter Musik eine menschlichere Note verleihen kann. Dies wird an Beispielen von stochastischer Musik bis zur Kunst der Fuge demonstriert.

Prof. Dr. Theo Geisel, Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation

.....

Nobelpreis für Physik 2011: Vom Urknall zur beschleunigten Expansion des Universums

22–23 Uhr • Hörsaal 4 • Vortrag

Der Physik-Nobelpreis im Jahr 2011 wurde vergeben für die Entdeckung der beschleunigten Expansion des Universums durch die Beobachtung entfernter Supernovae. Diese ist eng mit dem Problem der Abstandsmessung auf großen astronomischen Skalen verknüpft, für die sich besonders leuchtkräftige Objekte wie die sogenannten Typ Ia Supernovae eignen. Hiervon ausgehend wird im Vortrag die Expansionsgeschichte des Universums rekonstruiert und die Entdeckung der beschleunigten Expansion erläutert.

Prof. Dr. Dominik Schleicher, Institut für Astrophysik

Kosmologiestammtisch für Fortgeschrittene: Woher kommt unser Universum?

Fragen Sie einen Kosmologen

22–24 Uhr • CaPhy Tischgruppe

Haben Sie sich schon immer gewundert, was der Ursprung des Lebens, des Universums und des ganzen Restes ist? Wie alt ist unser Universum und woher wissen wir das? Dehnt es sich aus? Was ist dunkle Materie und Energie? Gab es einen Big Bang? Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen und Meinungen mit theoretischen Physikern, die sich mit solchen und ähnlichen Fragen wissenschaftlich befassen, in kleiner Runde zu diskutieren.

Dr. Diana Battefeld und Dr. Thorsten Battefeld,
Institut für Astrophysik

.....

Der Klang der Sterne

22.15–23 Uhr • Hörsaal 5 • Vortrag

Viele Sterne (wie unsere Sonne) schwingen und erzeugen so akustische Wellen, ähnlich wie ein Musikinstrument. Aus diesem Klang der Sterne können Forscher auf Eigenschaften des Sterninneren schließen und Zusammenhänge aufdecken, die sonst verborgen blieben. So wollen die Wissenschaftler etwa verstehen, warum die magnetische Aktivität vieler Sterne zyklisch variiert. Nach dem Vortrag laden wir Sie ein, in ungezwungener Atmosphäre mit den Forschern zu plaudern und den Vortrag zu vertiefen.

Dr. Hannah Schunker, Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung
und Institut für Astrophysik





Experimentieren im Rahmen der Kinder-Uni

Fakultät für Chemie Tammannstraße 4

Mitmach-Experimente Chemie

17–24 Uhr • Chemie-Labor • Mitmachaktionen

Chemie ist interessant und macht Spaß – und besonders wichtig sind dabei die Experimente. Bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Fakultät sind diese meist sehr kompliziert. Aber auch an weniger aufwändigen Experimenten kann man die vielfältigen Möglichkeiten der Chemie kennen lernen. Lehramtsstudierende der Fakultät haben zusammen mit dem Chemiedidaktiker Jun.-Prof. Thomas Waitz eine Palette an Experimenten zusammengestellt, die besonders für Kinder und Jugendliche geeignet sind.

Jun.-Prof. Dr. Thomas Waitz, Abteilung Fachdidaktik Chemie

Museum der Göttinger Chemie

17–24 Uhr • Museum der Chemie

Die Chemie hat an der Universität Göttingen eine lange und erfolgreiche Tradition. Gleich mehrere Nobelpreisträger haben hier geforscht und gelehrt. Das Museum der Göttinger Chemie zeigt, wie chemische Forschung früher aussah, was sich über die Jahre verändert hat und vor allem, welche Personen es waren, die in Göttingen Chemie-Geschichte geschrieben haben. In der Nacht des Wissens ist das Museum durchgängig geöffnet.

Dr. Ulrich Schmitt, Institut für Physikalische Chemie

Feuerwerk der Chemie – Experimentalvorträge

19–20 / 23–24 Uhr • Wöhler-Hörsaal

Experiment/Vorführung

Im großen Hörsaal der Fakultät für Chemie zündet Prof. Stalke, vielen bekannt durch die traditionellen Weihnachtsvorlesungen, zweimal während der Nacht des Wissens ein Feuerwerk der Chemie. Erleben Sie Experimente, die Augen, Ohren und Nase anregen, und lassen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten der Chemie überraschen!

Prof. Dr. Dietmar Stalke, Institut für Anorganische Chemie

Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie Büsgenweg 2

Die Geschichte der und Geschichten zur natürlichen Radioaktivität

17–18 / 18–19 Uhr • Seminarraum 2.1

Experiment/Vorführung, Vortrag

Die Geschichte der ionisierenden Strahlung begann mit der Entdeckung von Wilhelm Conrad Röntgen 1895. Sie ist spannend und lehrreich und sehr stark beeinflusst von einer großen Forscherin: Marie Curie. Viele Menschen wissen nicht, dass Radioaktivität nicht nur in Kernkraftwerken und deren Abfallanlagen vorhanden ist, sondern überall in der Erdkruste. Auch die Sonne sorgt für ionisierende Strahlung auf der Erde. Das soll mit Exponaten, Postern, aber auch mit einer Nebelkammer gezeigt werden.

Bernd Kopka, Labor für Radioisotope

Verbundwerkstoffe – Holz und andere nachwachsende Rohstoffe

17–19 Uhr • Biotechnikum

Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Wir haben damit täglich zu tun und wir zeigen, wie man sie herstellt: Holzwerkstoffe. Dazu zählen Spanplatten und mitteldichte Faserplatten, die wir beispielsweise als Möbel jeglicher Form nutzen. Neuerdings enthalten Holzwerkstoffe neben Holz auch andere nachwachsende Rohstoffe, wie Popcorn oder Hanf. Holzwerkstoffe werden bisher mit Bindemitteln auf Erdölbasis verklebt. In Zukunft bieten Bioklebstoffe aus Enzymen oder pflanzlichen Proteinen eine interessante und umweltschonende Alternative.

Dr. Markus Erring, Molekulare Holzbiotechnologie und technische Mykologie



Großmaschinen im Wald

17.15–18.15 Uhr • Seminarraum 4.1 und Werkstattbereich

Experiment/Vorführung, Vortrag

Mitarbeiter der Abteilung Arbeitswissenschaft und Verfahrenstechnologie in der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie führen die Messung von Kontaktflächenabdrücken von mit Stahlbändern umspannten Reifen vor. Die Druckverteilung wird online über Großbildschirm visualisiert. Vor der praktischen Durchführung findet über Grafiken und Video-Clips eine Erläuterung der Einsatzzwecke entsprechend angetriebener Forstmaschinen statt.

Prof. Dr. Heribert Jacke und Mitarbeiter der Abteilung Arbeitswissenschaft und Verfahrenstechnologie



Zu den Veranstaltungen in der Fakultät für Forstwissenschaften gelangen Sie mit einem kostenlosen Großraumtaxi. Die Taxen verkehren von 17 bis 19 Uhr zwischen der Tammannstraße und dem Büsgenweg.

Geowissenschaftliches Zentrum Goldschmidtstraße 3/5

Faszinierende Höhlenexpeditionen



17–22 Uhr • Foyer • Mitmachaktionen

Was lebt alles in einer Höhle? Wie überleben Organismen dort? Diesen Fragen gehen wir in der Arbeitsgruppe „Geomikrobiologie und Symbiose“ am Beispiel der berühmten Frasassi-Höhlen in Italien nach. Besonders interessieren uns Höhlenflohkrebse, die gemeinsam mit Bakterien in völliger Dunkelheit im Wasser leben. Wir zeigen Ihnen, was uns an Höhlenexpeditionen begeistert. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Höhlenforschung und üben Sie sich im Entdecken von Höhlenflohkrebsen im Aquarium!

Junior-Prof. Sharmishtha Dattagupta,
Linn Fenna Groeneveld,
Courant Research Center Geobiology



Mitmachaktionen im Geowissenschaftlichen Museum

17–24 Uhr • Foyer • Mitmachaktionen

Gehen Sie mit uns auf eine Reise in den Mikrokosmos der Gesteine, Mineralien und Fossilien. Betrachten Sie unter dem Mikroskop Sande aus aller Welt, Bernstein, Dünnschliffe verschiedenster Gesteinsarten und vieles andere mehr ...

Geowissenschaftliches Zentrum

Infostand des Geowissenschaftlichen Museums

17–24 Uhr • Foyer

Das Geowissenschaftliche Museum informiert über seine Arbeit. Es ist eines der wenigen Museen in Niedersachsen mit öffentlich zugänglichen Ausstellungsbereichen zu Themenbereichen aus der Geologie, Mineralogie und Paläontologie.

Geowissenschaftliches Zentrum



Infostand der Freunde der Geowissenschaften der Universität Göttingen e.V.

17–24 Uhr • Foyer

Geowissenschaftliches Zentrum

Erdbebensimulator

17.30 –18.30 / 18.30–19.30 / 19.30–20.30 / 20.30–21.30 / 21.30–22.30 / 22.30–23.30 Uhr • Foyer • Mitmachaktionen

Geowissenschaftliches Zentrum

Führung durch das Geowissenschaftliche Museum

18–18.45 / 20–20.45 / 22–22.45 Uhr Treffpunkt: Eingangsbereich Geowissenschaftliches Museum, Goldschmidtstraße 3/5 • Führung

Die Sammlungen des Geowissenschaftlichen Zentrums beherbergen heute mit mehr als vier Millionen Exponaten eine der fünf größten geowissenschaftlichen Sammlungen der Bundesrepublik Deutschland. Die Führung verspricht eine spannende Reise durch die Erdgeschichte.

Geowissenschaftliches Zentrum

Geopark der Universität Göttingen Goldschmidtstraße

Geoparkführung

19–19.45 Uhr • Treffpunkt Haupteingang Geowissenschaftliches Zentrum, Goldschmidtstraße 3/5 • Führung

Die parkähnliche Anlage des Göttinger Geoparks zeigt große geologische Objekte und künstlerische Modelle sowie Anpflanzungen aus der erdgeschichtlichen Vergangenheit im Umfeld des Geowissenschaftlichen Zentrums der Universität Göttingen.

Geowissenschaftliches Zentrum

Taschenlampenführung für Kinder im Geopark

21–21.45 Uhr • Treffpunkt Haupteingang Geowissenschaftliches Zentrum, Goldschmidtstraße 3/5 • Führung

Bitte Taschenlampen mitbringen!

Geowissenschaftliches Zentrum

Taschenlampenführung im Geopark

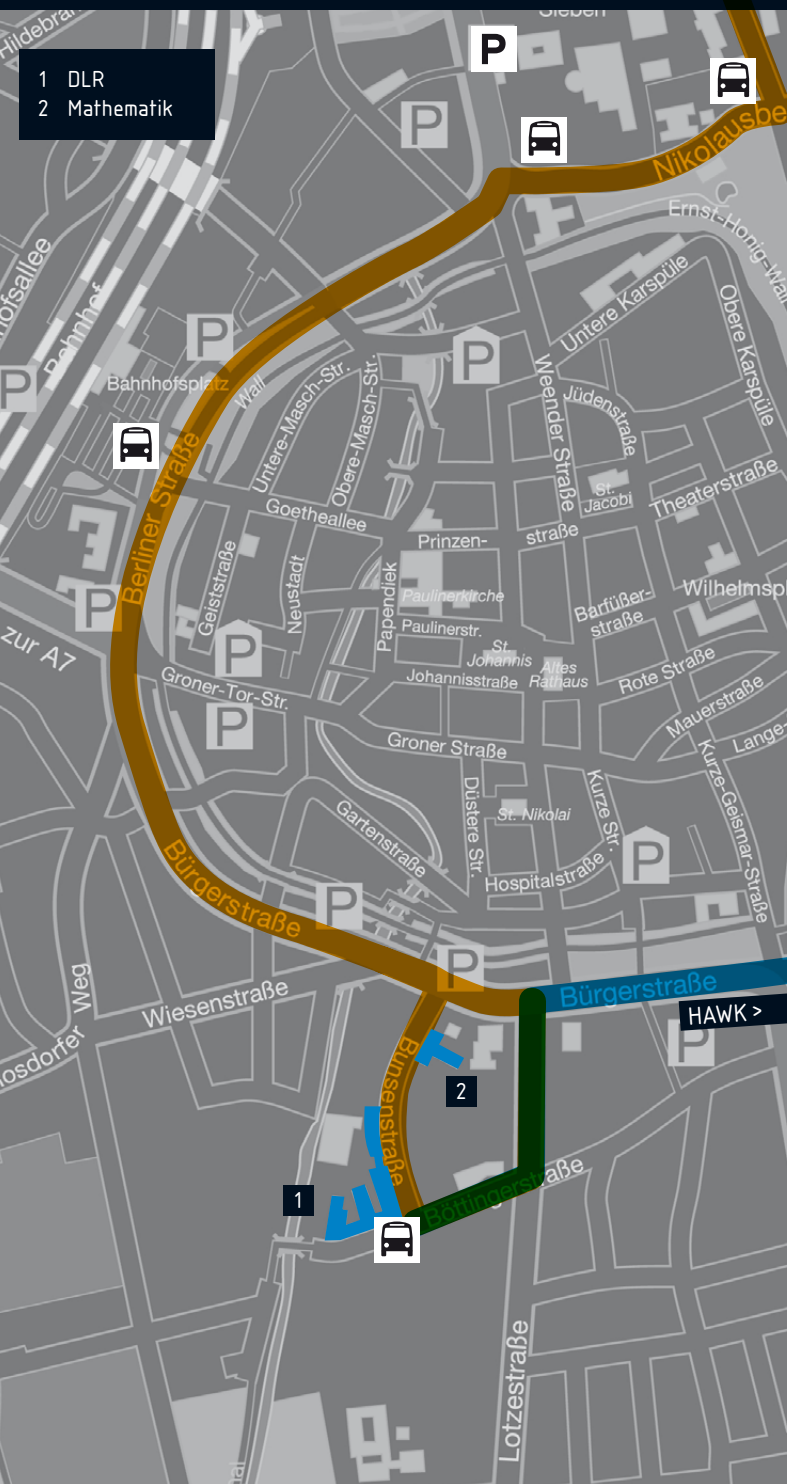
23–23.45 Uhr • Treffpunkt Haupteingang Geowissenschaftliches Zentrum, Goldschmidtstraße 3/5 • Führung

Bitte Taschenlampen mitbringen!

Geowissenschaftliches Zentrum

Basaltbomben im Geopark






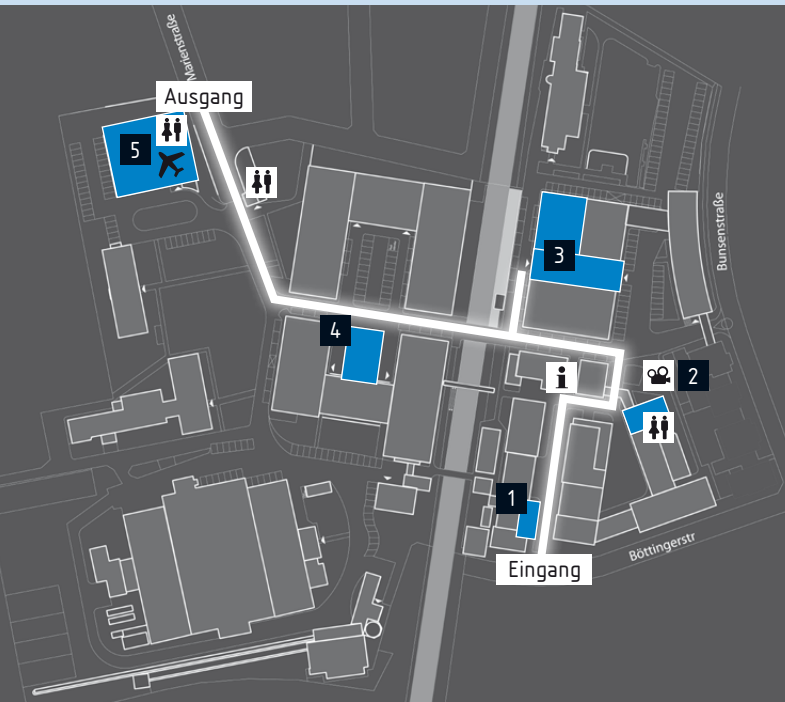
DLR – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

In der Bunsenstraße erleben Sie modernste Forschung an bedeutenden Orten. Göttingen war in den 1920er Jahren das Mekka der Mathematik mit weltberühmten Mathematikern, darunter David Hilbert und Felix Klein. Und wussten Sie, dass Göttingen auch als die Wiege der modernen Aerodynamik gilt? Hier wurde 1907 die weltweit erste staatliche Luftfahrtforschungseinrichtung gegründet. Heute arbeiten im DLR Göttingen über 430 Fachleute an den Flugzeugen, Raumschiffen und Hochgeschwindigkeitszügen der Zukunft. In der Nacht des Wissens können Sie das Großraumflugzeug Do 728 besichtigen, ein Stück Weltraum auf Erden in einer Vakuumkammer erleben und die Grundlagen des Flugzeugbaus erfahren. Keine trockenen Formeln, sondern spannende mathematische Rätsel zeigen die Mathematiker im Gebäude schräg gegenüber. Von hier aus fährt der Bus-Shuttle Richtung Zietenerrassen zur HAWK.

 NdW-Bus-Shuttle-Haltepunkt

 Parkplätze Zentralcampus:
Weender Landstraße und Goßlerstraße (Parkhaus)

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Bunsenstraße 10



- 1 Der Vater der modernen Aerodynamik
Ein Blick auf Ludwig Prandtl
- 2 Hörsaal – DLR-Kino
Ausstellung zur Historie, Spaceshop
- 3 DLR_School_Lab
- 4 Weltraum auf Erden
Vakuumkammer für elektrische Raumfahrtantriebe
- 5 Forschungsflugzeug Do 728
Forschung für ein angenehmes Fliegen

Lichtpfad durch die Wiege der Luftfahrtforschung 17–24 Uhr • Experiment/Vorführung, Film

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Göttingen gilt weltweit als Wiege der modernen Aerodynamik. Hier wurde 1907 die erste staatliche Luftfahrtforschungseinrichtung gegründet. Heute arbeiten hier über 450 Fachleute an Flugzeugen, Raumschiffen und Hochgeschwindigkeitszügen der Zukunft. In der Nacht des Wissens werden entlang eines Lichtpfades einige der einzigartigen Testanlagen gezeigt, darunter erstmals die neue Vakuumkammer, die ein Stück Weltraum auf Erden simuliert.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Weltraum auf Erden – mitten in Göttingen

17–24 Uhr

236 Kubikmeter Weltraum mitten in Göttingen – im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) kann unter realistischen Bedingungen an Raumfahrtantrieben geforscht werden. Kernstück der neuen Versuchsanlage STG-ET (Simulationsanlage für Treibstrahlen Göttingen – Elektrische Triebwerke) ist eine Vakuumkammer, in der ein Stück Weltraum auf Erden simuliert wird. Bei Temperaturen von bis zu minus 268 Grad Celsius untersuchen die Forscher hier elektrische Raumfahrtantriebe.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Besser fliegen – Das Forschungsflugzeug Do 728

17–24 Uhr

Wohl einzigartig ist ein Großraumflugzeug inmitten einer Stadt, die keinen Flugplatz hat. Die Do 728 soll allerdings auch nicht fliegen, sondern dient der Erforschung eines besseren Klimas an Bord von Flugzeugen.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)



Experimente aus der Luft- und Raumfahrt

17–24 Uhr • DLR_School_Lab

Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Warum fliegt ein Flugzeug? Wie funktioniert ein Hubschrauber? Solche und ähnliche Fragen werden im DLR_School_Lab beantwortet, einem der ersten und erfolgreichsten Schülerlabore Deutschlands. Die Besucher können hier Modellflugzeuge bauen oder experimentieren, wie Solarthermie funktioniert.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Filmprogramm aus 100 Jahren Luft- und Raumfahrtforschung in Göttingen

17–24 Uhr • Film

Historische Filmaufnahmen von Untersuchungen im Windkanal, aktuelle Forschungen und TV-Berichte über das DLR: Besucher können sich im Filmprogramm rund um die Uhr bewegte Bilder aus über 100 Jahren Luft- und Raumfahrtforschung in Göttingen ansehen.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)



Mathematisches Institut Bunsenstraße 3–5

Göttinger Koffer: die Geschichte des 65537-Ecks

17–17.30 Uhr / 18–18.30 Uhr / 22–22.30 Uhr • Bibliothek • Vortrag

Welche Vielecke kann man nur mit Zirkel und Lineal konstruieren? Die Antwort darauf gab der wohl berühmteste Göttinger Mathematiker, Carl Friedrich Gauß. Hundert Jahre später beschäftigte sich Johann Gustav Hermes mehr als zehn Jahre lang damit, die Konstruktion des regelmäßigen 65537-Ecks ausschließlich mit Zirkel und Lineal zu finden und auf 200 Seiten niederzuschreiben. So entstand der berühmte „Göttinger Koffer“, der in diesem Vortrag vorgestellt wird.

Holger Kammeyer, Mathematisches Institut

Experimentierwerkstatt Seifenhäute

17–24 Uhr • Foyer (Hilbert-Raum) Experiment/Vorführung, Vortrag

Beim Experimentieren mit Seifenblasen und Seifenhäuten kann jeder den zentralen mathematischen Prinzipien der Physik und der in ihr liegenden Schönheit auf spielerische Art und Weise begegnen. Wir laden alle Besucher ein, in unserer Experimentierwerkstatt vorbeizuschauen. Kleine spontane Vorträge zu dem Thema werden gehalten.

Prof. Dr. Max Wardetzky und Team, Mathematisches Institut

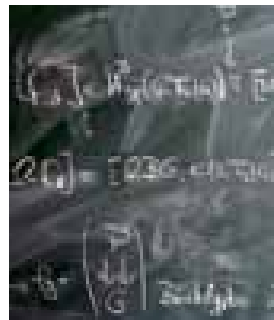
Vor dem Spiel ist nach dem Spiel – Mathematik in der Sportliga- Planung

17–17.30 / 19–19.30 Uhr

Sitzungszimmer • Vortrag

Wer gegen wen und in welcher Reihenfolge, damit zum Schluss jeder gegen jeden gespielt hat. Mathematische Modelle können bei der Planung helfen.

Prof. Dr. Stephan Westphal, Mathematisches Institut



Algorithmen: Von Sudoku zur Quanten-Chemie

17–17.30 Uhr • Hörsaal 3 • Vortrag

Prof. Dr. Russell Luke,
Institut für Numerische und Angewandte Mathematik

Dimensions – ein Film über Mathematik 📺

17.30–19.30 / 19.45–21.45 / 22–24 Uhr (um 22 Uhr wird der Film in englischer Sprache gezeigt) • Auditorium Maximum • Film

Ein Film, nicht nur für Mathematiker! Neun Kapitel, zwei Stunden Mathematik – ein Fenster direkt in die vierte Dimension. Garantiert mit mathematischen Turbulenzen!

Mathematisches Institut

Die Geometrie von Fußbällen 📺 👤

18–18.30 Uhr • Sitzungszimmer • Vortrag

Ein traditioneller Fußball wird aus Fünfecken und Sechsecken zusammengenäht. Wie viele davon? Diese Frage und die überraschende Antwort wird mit einfachen mathematischen Mitteln beleuchtet. Alle Gäste sind eingeladen, zur Überprüfung der Resultate klassische Fußbälle mit zur Veranstaltung zu bringen.

Prof. Dr. Thomas Schick, Mathematisches Institut

Anschauliche Mathematik – Modelle aus der Sammlung des Instituts, mathematische Rätsel und Spiele 📺

18–24 Uhr • Foyer (Hilbert-Raum) • Führung, Mitmachaktionen

Mathematik heißt nicht unbedingt trockene Logik und Formeln – vielmehr untersucht sie Objekte und Strukturen, die man anschaulich und spielerisch begreifen kann. Wir laden alle ein, die Mathematik mit Hilfe von Modellen, Rätseln und Spielen zu berühren.

Dr. Vadim Alekseev, Dr. Dzmitry Dudko, Prof. Dr. Laurent Bartholdi, Mathematisches Institut

Mathematical Origami

19–22 Uhr. Ab 19 Uhr für ca. 45 Minuten theoretische Einführung, anschließend Ein- und Ausstieg jederzeit möglich.

Bibliothek und Foyer • Mitmachaktionen

Oft kommen Mathematik und Schönheit in Objekten zusammen. Und man kann diese Dinge sogar mit eigenen Händen herstellen. Während dieser Mitmachaktion werden diverse schöne und gleichzeitig mathematisch interessante Modelle aus Papier gezeigt und die Besucher und Besucherinnen können selber Objekte falten.

Anna Alekseeva

Warten oder nicht warten?

Mathematik im öffentlichen Verkehr

19–19.30 Uhr • Hörsaal 2 • Vortrag

„Der Zug ist derzeit verspätet. Über Ihre Anschlussverbindungen werden Sie informiert.“ Ähnliche Durchsagen kennt und fürchtet jeder Bahnreisende. Zugverspätungen bringen ein komplexes System von Anschlussverbindungen durcheinander. Disponenten der Bahn müssen umgehend entscheiden, welche Züge auf Anschlusszüge warten. Die Mathematikerin Anita Schöbel stellt ein mathematisches Modell vor, mit dem sie der Deutschen Bahn hilft, dieses System zu optimieren – zum Wohle der Bahnreisenden.

Prof. Dr. Anita Schöbel, Mathematisches Institut

Was ist mathematische Bildverarbeitung?

19.30–20 Uhr • Hörsaal 3 • Vortrag

Der Vortrag bietet einen Überblick über verschiedene Problemstellungen in der mathematischen Bildverarbeitung, wie zum Beispiel Bildkompression, Bildentstörung, Bildsegmentierung usw. Dabei wird gezeigt, welche mathematischen Werkzeuge heutzutage für die Entwicklung von Verfahren in der Bildverarbeitung Verwendung finden.

Prof. Dr. Gerlind Plonka-Hoch, Institut für Numerische und Angewandte Mathematik

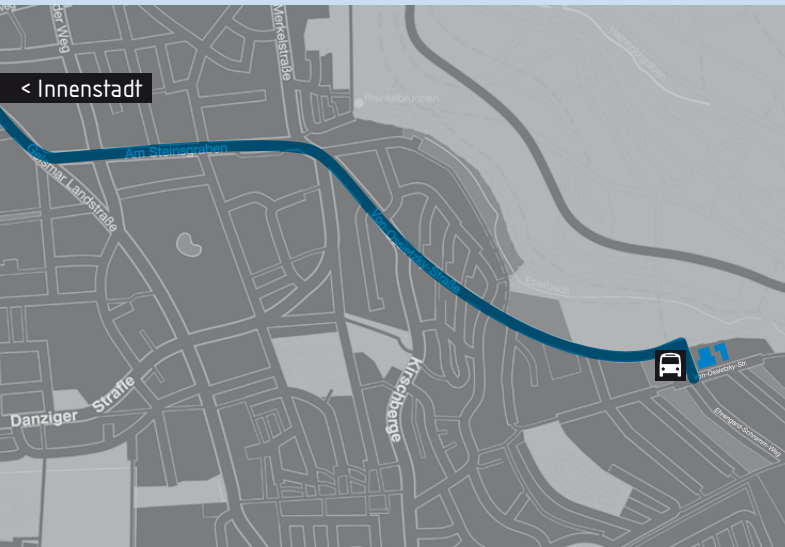
Die Mathematik der Musik und die Musik der Mathematiker

20–21 Uhr • Sitzungssaal • Vortrag

Was sind zyklische Gruppen und welche Rolle spielen sie in der Musik? Wie werden Schwingungen übertragen und was ist eine Wellengleichung? Solche und ähnliche Fragen wollen wir in kurzen, unterhaltsamen Vorträgen untersuchen. Dazu gibt es Livemusik.



HAWK • Hochschule für angewandte Wissen-
schaft und Kunst 
Von-Ossietzky-Straße 99



Laserschwert und Plasmablitz

18–18.45 Uhr • Experiment/Vorführung, Vortrag

Naturwissenschaften und Technik sind ein kaum wegzudenkender Teil des Science-Fiction- und Actionkinos. Aber welche Kräfte haben Laserstrahlen und physikalisches Plasma, aus dem Gewitterblitze bestehen, in der Wirklichkeit? In einem unterhaltsamen Vortrag begeben wir uns auf die Spuren der Laserschwerter und der großen Kräfte winziger Blitze. Neueste Technologien und aktuelle Forschung werden praxisnah vorgestellt. Natürlich sind auch die jungen Forscherinnen und Forscher herzlich willkommen!

Prof. Dr. Wolfgang Viöl, Fakultät Naturwissenschaften und Technik, HAWK

Aktive Schwingungsdämpfung

20–21 Uhr • Experiment/Vorführung, Vortrag

Die aktive Schwingungsdämpfung ist ein Teilgebiet der Adaptronik, unter der man das intelligente Zusammenwirken von Mechanik, Elektronik und Regelungstechnik mit SW versteht. Anwendungsfelder sind zum Beispiel die Luft- und Raumfahrt, Flugzeuge und Fahrzeuge, Messgeräte- und Bearbeitungsmaschinen, in der Gebäude- und Sicherheitstechnik sowie in der Prothetik, Orthetik und Medizintechnik.

Prof. Dr. Karl-Josef Schalz, Fakultät für Naturwissenschaften und Technik, HAWK

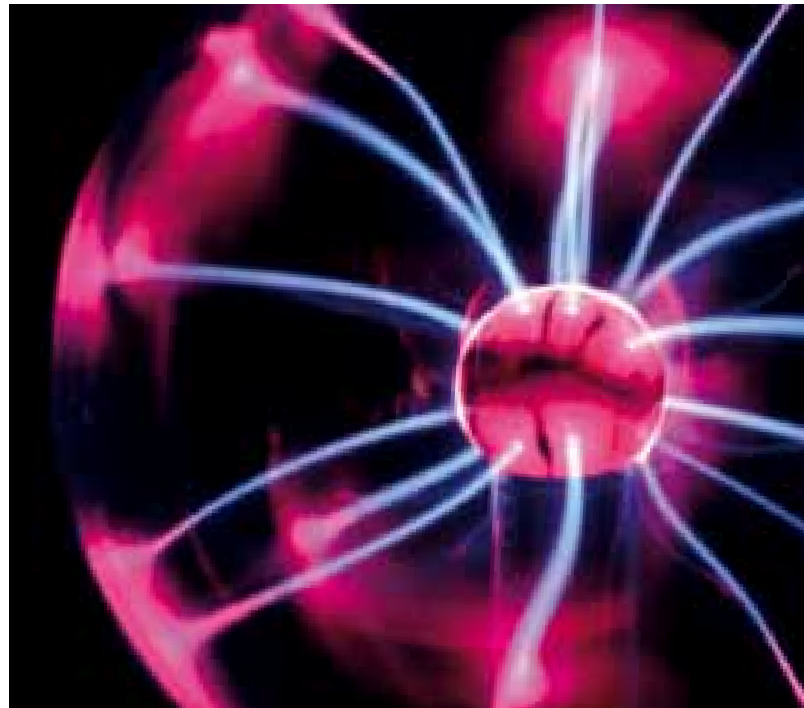
Laser- und Plasmatechnologie

17–24 Uhr

Experiment/Vorführung, Mitmachaktionen

Göttingen ist einer der Hauptstandorte in Deutschland für die innovative Plasmatechnologie. Der Stoff, aus dem die Sonne und Gewitterblitze bestehen, kann durch moderne Technik für die Industrie, die Medizin und sogar den Hausgebrauch nutzbar gemacht werden. Kombiniert mit der Lasertechnik eröffnen sich ganz neue Felder. Mit einem neuen Fraunhofer-Zentrum findet jetzt auch die Industrie einen kompetenten Partner für Forschung und Entwicklung.

Prof. Dr. Wolfgang Viöl, Dr. Bernd Schieche, Fakultät für Naturwissenschaften und Technik, HAWK



A

• Agrarwissenschaftliche Fakultät

Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Abteilung Agrarpädologie, Abteilung Allgemeine Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz, Abteilung Pflanzenernährung und Ertragsphysiologie, Abteilung Molekulare Phytopathologie und Mykotoxinforschung; Department für Nutztierwissenschaften, Abteilung Ökologie der Nutztierhaltung, Abteilung Tierernährungsphysiologie, Abteilung Tierzucht und Haustiergenetik sowie AG Produktkunde – Qualität tierischer Erzeugnisse, Department für Pflanzenbauwissenschaften, Crop Production Systems in the Tropics

- Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
- Alumni Göttingen e.V.

B

- Bernstein Center for Computational Neuroscience
- Biologische Fakultät

Alter Botanischer Garten, Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie mit den Abteilungen für Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Kognitionswissenschaft und Entscheidungspsychologie, Pädagogische Psychologie; Experimentelle Phykologie und Sammlung von Algenkulturen (SAG), Institut für Mikrobiologie und Genetik, Neuer Botanischer Garten, Zoologisches Museum

C

- Centre for Modern Indian Studies (CeMIS)
- Centre for Molecular Physiology of Brain (CMPB)

• Fakultät für Chemie

Studienberatung, Abteilung Fachdidaktik Chemie, Institut für Anorganische Chemie, Institut für Physikalische Chemie II, Museum der Chemie

- Courant Research Center Geobiologie

D

- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- Deutsches Primatenzentrum
- Deutsches Zentrum für Neurogenerative Erkrankungen Göttingen, (DZNE)

E

- EU-Hochschulbüro
- Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG)

F

• Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

Studienberatung, Abteilung Arbeitswissenschaft und Verfahrenstechnologie, Abteilung Bioklimatologie, Abteilung Forstzoologie und Waldschutz, Abteilung Ökopedologie der Tropen und Subtropen, Labor für Radioisotope, Molekulare Holzbiotechnologie und technische Mykologie

G

• Fakultät für Geowissenschaften und Geografie

- Geowissenschaftliches Zentrum, Geowissenschaftliches Museum
- Gebäudemanagement der Universität Göttingen
- Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen (GWDG)
- Göttinger Symphonie Orchester

H

- Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)
Fakultät für Naturwissenschaften und Technik

I

- IdeenExpo Hannover
- Improsant – Improvisationstheater
- Institut für Demokratieforschung
- Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ)

J

• Juristische Fakultät

Institut für Kriminalwissenschaften, Institut für Wirtschaftsrecht, Institut für Öffentliches Recht, Zentrum für Medizinrecht, Institut für Privat- und Prozessrecht, Institut für Allgemeine Staatslehre und Politische Wissenschaften, Fachschaft Jura



K

- Kammerchor „con anima“

M

- Fakultät für Mathematik und Informatik
Institut für Numerische und Angewandte Mathematik,
Institut für Informatik
- Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie
- Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation
- Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser
und multiethnischer Gesellschaften
- Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin
- Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung
- Mulan – Freundeskreis der Tai Chi Schule Göttingen e.V.

N

- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)
Zentralbibliothek, Historisches Gebäude und Paulinerkirche,
Bereichsbibliothek Kulturwissenschaften (KWZ)

P

- Philosophische Fakultät
Archäologisches Institut und Sammlung der Gipsabgüsse, Musik-
wissenschaftliches Seminar und Musikinstrumentensammlung,
Kunstgeschichtliches Seminar und Kunstsammlung, Seminar für
Ägyptologie und Koptologie, Seminar für Slavische Philologie, In-
ternationales Schreibzentrum
- Fakultät für Physik
Studienberatung, Physikalisches Cabinet, I. Physikalisches Institut,
II. Physikalisches Institut und III. Physikalisches Institut, Institut
für Materialphysik, Institut für Astrophysik, Institut für Röntgen-
physik
- PFH Private Hochschule Göttingen
- Presse, Kommunikation und Marketing

S

- Sartorius
- Sozialwissenschaftliche Fakultät
Ethnologische Sammlung, Institut für Ethnologie,
Institut für Sportwissenschaften
- Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)
- Stadt Göttingen
Büro für Wirtschaft und Wissenschaft, Sozialdezernat,
Projekt Klimaschutz Göttingen
- Studentenwerk Göttingen
- Abteilung Studium und Lehre
Studienzentrale, Hochschuldidaktik, Zentrale Studienberatung

T

- Theater im OP (ThOP)
- Theater „Stille Hunde“
- Theologische Fakultät
Ökumenische Theologie, Neues Testament, Systematische
Theologie, Kirchengeschichte, Praktische Theologie

U

- Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
Abteilung Augenheilkunde, Abteilung Allgemein- und Viszeralchi-
rurgie, Abteilung Allgemeinmedizin, Abteilung Medizinische Sta-
tistik, Abteilung Dermatologie, Abteilung Hals-Nasen-Ohrenheil-
kunde, Abteilung Hämatologie und Onkologie, Abteilung Kardiologie
und Pneumologie, Infocenter des Herzzentrums Göttingen, Abtei-
lung Klinische Neurophysiologie, Abteilung Molekulare Onkologie,
Abteilung Morphologie, Systematik, Evolutionsbiologie, Abteilung
Pathologie, Abteilung Pharmakologie, Abteilung Transfusionsme-
dizin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Palliativzentrum
Göttingen, SFB 889 Zelluläre Mechanismen sensorischer Verarbei-
tung, Schlaflabor, Sammlung Heinz Kirchhoff, Fachschaft Medizin

W

- Weinhandlung Bremer
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Professur für Mikroökonomik

X

- XLAB Göttinger Experimentallabor für Junge Leute e.V.

Z

- Zentrale Einrichtung für den allgemeinen Hochschulsport (ZHS)



A

- [Agrar- und Ernährungswirtschaft](#): 14ff, 23, 28, 32
- [Archäologie](#): 40f, 47
- [Asien](#): 47
- [Astrophysik](#): 17, 27, 43, 71ff, 79f, 82ff
- [Ausbildung und Arbeitswelt](#): 13, 22, 29, 33, 62, 66, 71, 77

B

- [Berufsberatung](#): 77
- [Bibliothek, Archiv, Datenbank](#): 35, 37, 43
- [Bildung und Pädagogik](#): 23, 70
- [Biochemie/Biotechnologie](#): 16, 47, 67, 75, 79, 88
- [Biodiversität und Ökologie](#): 32, 40, 47, 51, 73, 75f, 78f
- [Biologie](#): 15f, 27, 40, 47, 51, 54, 67, 73, 76ff, 89
- [Botanik](#): 14, 17, 19, 23, 40, 47, 77

C

- [Chemie](#): 16, 27, 75, 77f, 87

D

- [Datenverarbeitung und -schutz](#): 61, 73

E

- [Energieforschung](#): 31, 47, 100
- [Ethnologie](#): 20, 31f, 44f, 47, 63

F

- [Geowissenschaften](#): 43, 78, 89ff
- [Geschichte](#): 14, 20, 24, 26, 30, 33, 37, 41, 43f, 47, 65, 74, 95
- [Gesundheit](#): 18, 21f, 25, 28, 54ff, 65f, 73

I

- [Informatik und Computer Science](#): 17, 27, 72f

K

- [Klima- und Umweltschutz](#): 15, 47, 75, 78, 82
- [Kommunikation und Medien](#): 14, 16f, 21, 30, 33
- [Kunst und Kultur](#): 13f, 20, 30, 33, 35, 40ff, 48f, 61, 63ff
- [Kunstgeschichte](#): 30, 42, 49, 63

L

- [Landwirtschaft](#): 14f, 17ff, 23, 25, 27f, 32
- [Lebensmitteltechnologie/-chemie](#): 16, 19, 23, 25

M

- [Materialphysik](#): 36, 71, 101
- [Mathematik](#): 13, 27, 43, 83, 97ff
- [Medizin und Medizintechnik](#): 31, 36f, 54ff, 100f
- [Messen und Wiegen](#): 89, 100
- [Musik und Theater](#): 13, 33, 43ff, 47ff, 61, 64, 70, 84, 99

N

- [Nanotechnologie](#): 100f
- [Neue Technologien](#): 36, 43, 54, 57, 88, 100f
- [Neurowissenschaften](#): 13, 22, 54ff, 67, 73, 78

O

- [Ökologie](#): 15, 17f, 40, 75, 77f, 81, 89

P

- [Physik](#): 27, 70f, 74, 77ff, 88, 95f, 100f
- [Politik und Gesellschaft](#): 14, 19, 21, 23, 29, 31ff, 36f, 49
- [Psychologie](#): 13, 16, 21f, 25, 56, 66

R

- [Recht und Gesetz](#): 14, 23, 25, 28f, 31, 34
- [Religion und Philosophie](#): 24, 30, 47ff
- [Robotik](#): 76, 80

S

- [Sozialwissenschaften](#): 14, 19, 21f, 29ff, 44
- [Sportwissenschaft](#): 18, 26, 36
- [Sprache und Literatur](#): 16, 30, 35
- [Studieninformationen](#): 15, 20, 24ff, 62, 71, 76
- [Studium, Universität und Wissenschaft](#): 13, 16, 18ff, 24ff, 28f, 31ff, 37, 43, 49, 62, 70f, 73, 75f, 89, 101

W

- [Wirtschaftswissenschaften](#): 21, 26, 36

Z

- [Zoologie](#): 15, 40, 51, 73

Impressum

Herausgeber

Die Präsidentin

Georg-August-Universität Göttingen

Redaktion

Presse, Kommunikation und Marketing

Regina Lange, Beate Hentschel

Layout

Klein und Neumann KommunikationsDesign, Iserlohn

Druck und Verarbeitung

Klartext Göttingen

Auflage 10.000

Fotos (mit Seitenangabe)

Presse, Kommunikation und Marketing, Universität Göttingen:

15, 17, 19, 29, 41, 70, 71, 72, 76, 86, 90, 97, 99, 103

Universitäre Einrichtungen und Sammlungen:

17, 18, 22, 42, 44, 45, 49, 50, 74, 76, 78, 88, 89

Universitätsmedizin Göttingen: 54, 55, 56, 57, 58, 60, 61, 63, 64, 66

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB): 43

OttoBock: 36

Deutsches Primatenzentrum: 73

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt: 95

HAWK: 100

Ideen Expo: 27

Kammerchor „con Amina“: 48

Klein und Neumann: 1 (Titel), 4, 8, 11, 24, 35, 37, 39, 69, 77, 82, 93, 101

Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung: 75

Nasa: 83, 84/85, 96

Shutterstock: 13, 23, 25, 28, 30, 31, 34, 55, 81

Kevin von Wissel: 9

Stand des Programmheftes: 20. Oktober 2012

Änderungen im Programmablauf vorbehalten.

Mit Unterstützung der



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
GÖTTINGEN : UMG



Göttingen
Research Campus



PRIVATE UNIVERSITY
of Applied Sciences

HAWK



XLAB
Göttinger Experimentallabor
für junge Leute e.V.



SOFI

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
an der Georg-August-Universität



Göttinger Institut für
Demokratieforschung



